

Eibiswald macht Dampf

Neue Kunsteisanlage ab 13. Dezember – EVU investiert – Kulturleitbild beschlossen – Seiten 5, 7 und 16

Was im Modewinter 2021/22 angesagt ist, erfahren Sie im Store von MM Street.

Die Farben Rot, Pink und Grün lassen keine schlechte Winterstimmung aufkommen, für die nötige Ruhe sorgen Naturtöne wie Camel, Khaki und Off-White. Eines können wir Ihnen vorab schon verraten: Jede Menge Coziness ist garantiert!

Öffnungszeiten:

Mo–Fr: 9–13 Uhr & 14.30–18 Uhr
Sa: 9–12.30 Uhr

MM Street | Maria Milhalm
Hauptpl. 13, 8530 Deutschlandsberg
www.mmstreet.at



(Anzeige)

Trotz Zwiebellook stylisch durch den Advent mit der Mode von MM Street!



**Wir haben trotz Lockdown geöffnet
– inkl. E-Auto-Gewinnspiel!**

Telefonie und Internet gehören zur Grundversorgung und müssen unabhängig vom jeweiligen Impfstatus für jeden verfügbar sein – auch während eines Lockdowns. Deshalb haben unsere Filialen auch in den nächsten Wochen geöffnet!

**Geschenke bei Handyshop.cc
kaufen & E-Auto gewinnen!**

Raiffeisen Immobilien

Hannes Schlag 0664/85 50 406
Josef Schmölzer 0664/85 50 221

Für unsere Kunden suchen wir Einfamilienhäuser & Eigentumswohnungen im gesamten Bezirk Deutschlandsberg und Leibnitz!

www.raiffeisen-immobilien.at

Muchitsch-Fisch – Gesund & frisch!

Frische, küchenfertige Fische auf Vorbestellung nun jeden Samstag!

Familie Muchitsch
8443 Gleinstätten 8

0676/87 428 763
muchitsch@direkt.at

Forst-/Traktortketten
TRYGG Top-Qualität!

Forsttechnik • **Brennholztechnik**

mit Lenkache unschlagbar

Land- u. Forsttechnik
8530 Deutschlandsberg
www.farmundforst.at
STEYR Fachwerkstätte - 03462/2423

farm & forst

Neue Regions-Bankstelle

Region Arnfels – St. Johann i. S. jetzt mit Raiffeisenbank am Kreisverkehr – Seiten 12/13

Was im Modewinter 2021/22 angesagt ist, erfahren Sie im Store von MM Street.

Die Farben Rot, Pink und Grün lassen keine schlechte Winterstimmung aufkommen, für die nötige Ruhe sorgen Naturtöne wie Camel, Khaki und Off-White. Eines können wir Ihnen vorab schon verraten: Jede Menge Coziness ist garantiert!

Öffnungszeiten:

Mo–Fr: 9–13 Uhr & 14.30–18 Uhr
Sa: 9–12.30 Uhr

MM Street | Maria Milhalm
Hauptpl. 13, 8530 Deutschlandsberg
www.mmstreet.at



(Anzeige)

Trotz Zwiebellook stylisch durch den Advent mit der Mode von MM Street!



Wir haben trotz Lockdown geöffnet – inkl. E-Auto-Gewinnspiel!

Telefonie und Internet gehören zur Grundversorgung und müssen unabhängig vom jeweiligen Impfstatus für jeden verfügbar sein – auch während eines Lockdowns. Deshalb haben unsere Filialen auch in den nächsten Wochen geöffnet!

**Geschenke bei Handyshop.cc
kaufen & E-Auto gewinnen!**

Raiffeisen Immobilien

Hannes Schlag 0664/85 50 406
Josef Schmölzer 0664/85 50 221

Für unsere Kunden suchen wir Einfamilienhäuser & Eigentumswohnungen im gesamten Bezirk Deutschlandsberg und Leibnitz!
www.raiffeisen-immobilien.at

Muchitsch-Fisch – Gesund & frisch!

Frische, küchenfertige Fische auf Vorbestellung nun jeden Samstag!

Familie Muchitsch
8443 Gleinstätten 8
0676/87 428 763
muchitsch@direkt.at

Forst-/Traktortketten **TRYGG Top-Qualität!**

Forsttechnik **Brennholztechnik**

Land- u. Forsttechnik
8530 Deutschlandsberg
www.farmundforst.at
STEYR Fachwerkstätte - 03462/2423

Initiative „Chancenreich Österreich“



CR Hans
Peter Jauk

Wohnt man etwas langatmigen Veranstaltungen mit einer langen Rednerliste bei, so gibt es dafür einen geflügelten Satz: „Es ist zwar schon alles gesagt, aber nicht von jedem!“ – So ähnlich empfinde ich es auch dieser Tage! Hören wir neue Argumente im alles beherrschenden Thema? Nein, jedes einzelne ist lang und breit durchgekauft!

Übrig bleibt, dass man sich ein völlig neues Bild

„Positiv“ in die Zukunft!?

über viele seiner Mitbürger machen kann. Einerseits jene, die auch am Samstag wieder in Wien für bzw. gegen alles und jedes demonstriert haben. Hauptsächlich angeblich um den Willen zur Selbstbestimmung. Sich nicht staatlichen Regularien unterwerfen zu müssen. – Seit Montag wird dagegen heftig kritisiert, dass der Staat bzw. der Unterrichtsminister klare Richtlinien, Bestimmungen, Vorgaben, oder wie immer man es nennen möchte, machen hätte sollen, was den Schulbesuch angeht. Hier sind die Eltern angeblich gleichermaßen überfordert wie die Verantwortlichen in den Schulen bzw. Universitäten. Können die mit dem Krisenmanagement befassten Personen den Bürgern – also uns allen – eigentlich noch irgendetwas recht machen? Haben wir alle genug dazu beigetragen, um die Epidemie einzudämmen? Oder warum sind die Infektionszahlen in Österreich „Weltspitze“?

Oder ist es schlicht und ergreifend die Lust unserer Landsleute an der Widerrede, es sicherlich besser zu wissen, gescheiter zu sein?

Ihre Meinung an:
hpj@aktiv-zeitung.at



Gratulanten zum 30-Jahr-Jubiläum der SFG: Bundesrat Christian Buchmann, LH Hermann Schützenhöfer, SFG-Geschäftsführer Christoph Ludwig, Bundesministerin Margarete Schramböck, LR Barbara Eibinger-Miedl und der ehemalige SFG-Geschäftsführer Burghard Kaltenbeck. Foto: BMDW / Hartberger

Wie ergeht es uns im Jahr 2040? Dieser wichtigen Zukunftsfrage spürten Experten, Stakeholder, Vertreter der Wirtschaft und Wissenschaft und die Sozialpartner im Rahmen der Bundesländertour des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort in Graz nach.

Unter aktiver Beteiligung der Spitzen der Steiermärkischen Landesregierung, allen voran LH Hermann Schützenhöfer und Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl, wurden Rahmenbedingungen und zukunftsweisende Stärkefelder des Standortes Steiermark diskutiert. Den krönenden Abschluss eines erfolgreichen Tages markierte schließlich noch das 30-Jahr-Jubiläum der landeseigenen Wirtschaftsfördergesellschaft SFG, zu dem die Repräsentanten des Bundes und Landes herzlich gratulierten.

Fuß in der Tür der Zukunft

Schützenhöfer: „Die Steiermark ist das Forschungsland Nummer Eins. Mit dieser Ausgangsposition hat unser Bundesland einen hervorragenden Startplatz für die Ideen der Zukunft und die wirtschaftliche Entwicklung. Damit haben wir den Fuß in der Tür der Zukunft. Der Steirischen Wirtschaftsförderung SFG möchte ich sehr herzlich zum 30-jährigen Bestandsjubiläum gratulieren und bedanke mich für das große Engagement in den letzten Jahrzehnten.“

Grün und digital

„Wir befinden uns derzeit in zwei großen Transformationen: Der digitalen und der grünen Transformation. Um diese erfolgreich bewältigen zu können, brauchen wir einerseits hervorragend ausgebildete Fachkräfte mit den entsprechenden

Kompetenzen. Andererseits müssen wir unsere Stärken ausbauen und etwa weiterhin konsequent auf Forschung und Entwicklung setzen“, so Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl.

Unter die Top zehn der Wirtschaftsregionen

Die Wettbewerbsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandortes und unserer Unternehmen ist essentiell, um den hohen Lebensstandard der Menschen in Österreich und auch in der Steiermark zu erhalten und für die Zukunft zu sichern.

BM Margarete Schramböck: „Als Wirtschaftsministerin möchte ich einen Standort, der den Österreichern wirtschaftliche Sicherheit für die nächsten Generationen bietet. Es braucht wirtschaftliche Sicherheit für unsere Kinder und Enkelkinder. Mit unserer neuen Standortstrategie wollen wir Österreich zu einem Top-10-Wirtschaftsstandort transformieren. Das Forschungsland Steiermark ist ein erfolgreicher Nährboden für Innovation.“

Der Standort Österreich steht nicht schlecht da, muss aber für die Zukunft Stärkefelder ausbauen und nutzen, unter anderem sind dies, basierend auf einer Stärken- und Schwächen-Analyse, folgende Bereiche: Technologie- und Innovationsführerschaft in spezialisierten Sektoren, Nachhaltigkeit als Standortvorteil nutzen durch Green

Tech, Green Materials und CO₂-arme Produktion sowie der Bereich Life Science und Gesundheit.

Gemeinsam denken – gemeinsam handeln

Basierend auf dieser Analyse wurde der Diskussionsprozess im Herbst gestartet und in sieben Schwerpunkt-Bereiche gegliedert. In den Arbeitsgruppen werden Ziele und konkrete Maßnahmen erarbeitet, in enger Zusammenarbeit zwischen den innovativsten Unternehmen, führenden Experten, Sozialpartnern und Interessensvertretungen.

Der Prozess ist durch die begleitende, interaktive Online-Konsultation mit mehreren hundert Teilnehmern sehr breit aufgestellt. Die Präsentation der Strategie erfolgt Ende des Jahres. •



„De ‚Schulstirzla‘ san
a net mehr des,
wos amol worn. Olle
gengan freiwillig in
die Schul!“

Jugend & Politik: Online-Talk mit Praprotnik & Stieglbauer

Zum Titel „Politische Partipation der nächsten Generation“ findet am Mittwoch, 1. Dezember, von 19 bis 21 Uhr, ein interessanter Online-Talk statt. Mit dabei ist auch der St. Martin Europagemeinderat Martin Stieglbauer.

Der Online-Talk ist eine Kooperationsveranstaltung des Bildungsforums Mariatrost und des Katholischen Bildungswerks, gefördert aus Mitteln der Österreichischen Gesellschaft für politische Bildung.

Engagierte Umwelt-Aktivist:innen bei Fridays for future, Politik-Blogger, Rot-Kreuz-Helfer – junge Men-

schen sind aktuell wieder verstärkt politisch aktiv und engagieren sich für eine bessere Zukunft. Welche Themen sind den 16- bis 30-Jährigen besonders wichtig? Was muss sich ihrer Meinung nach ändern und auf welche Art erheben sie ihre Stimme? Dr. Katrin Praprotnik, Politikwissenschaftlerin und Projektleiterin des Austrian Democracy Labs (ADL), beantwortet alle diese Fragen und beleuchtet im Talk mit Martin Stieglbauer, Europagemeinderat und ehemaliger parlamentarischer Mitarbeiter, die Bedeutung des sozialen bzw. familiären Umfelds auf die politische Beteiligung junger Menschen.

Hier geht es zur Anmeldung: www.mariatrost.at, talken Sie mit. •

Martin Stieglbauer weiß um die Herausforderung, die Jugend politisch zu motivieren.



Drexler: „Kommende Wochen gemeinsam gut meistern!“

Um die kommenden Wochen gemeinsam bestmöglich zu meistern, werden die Service-Stellen des Sport- und Kulturressorts wieder aktiviert.

„Als Sport- und Kulturlandesrat ist mein Bedauern besonders groß, dass es nun notwendig geworden ist, abermals einen Lockdown zu verhängen“, betont LR Christopher Drexler.

Nun gilt es, die kommenden Wochen gemeinsam bestmöglich zu meistern. Schnell wurde reagiert und die Service-Stellen des Sport- und Kul-

turressorts, die man schon zu Beginn der Pandemie im März des vorigen Jahres eingerichtet hat, wurden wieder aktiviert. Hier werden offene Fragen aus den Bereichen Sport und Kultur geklärt und auf entstehende Problemstellungen eingegangen. Denn die aktuelle Situation ist gerade für Sportvereine und Verbände, genauso wie für alle Kulturschaffenden, besonders belastend. Nicht zuletzt auch wirtschaftlich.

„Ich danke der Bundesregierung, dass sie bereits die Wiederaufnahme und Aufstockung von Hilfspaketen einleitet und appelliere, weiterhin die Entwicklungen und Bedarfe genau im Blick zu behalten. Auch wenn viele nach den letzten gut eineinhalb Jahren keine Durchhalteparolen mehr hören wollen: Ich ersuche Sie alle, jetzt nicht den Mut zu verlieren, sondern zusammenzuwirken“, schließt Sport- und Kulturlandesrat Drexler. •



Foto: R. Rothwangl

Hypersond® Erdwärme

Eine Tiefenbohrung versorgt Ihre Heizung mit Erdwärme für viele Generationen und Sie blicken CO₂-neutral in die Zukunft. – Dr. Siegfried Hermann (Hypersond) berät Sie gerne kostenlos und plant Ihre Erdwärmeheizung.
Info-Hotline: **0676/844 606 210.**

Hypersond Erdwärmetechnik GmbH
8541 Schwanberg, Limberg 1 | www.hypersond.com

Steirischer Radverkehr wird unter die Lupe genommen

Lobend stellt der Rechnungshof fest, dass sich die steigende Beliebtheit des Fahrrads bei der Errichtung von Radwegen widerspiegelt. Auch die Umsetzung der steirischen Radverkehrsstrategie, inklusive der Radverkehrskonzepte, wird als positiv bewertet.

„Die vorliegende Prüfung des Rechnungshofes ist eine großartige Bestätigung unserer Arbeit in den vergangenen Jahren“, freut sich Landeshauptmann-Stv. Anton Lang, der die Radverkehrsstrategie im Jahr 2016 in den Landtag einbrachte. „Gemeinsam mit unseren Gemeinden und Städten haben wir in den vergangenen Jahren viel erreicht. Derzeit befinden sich 24 Großprojekte mit einem Gesamtvolumen von über 200 Millionen Euro in Vorbereitung oder Umsetzung. Der Ausbau des Alltagsradverkehrs in der Steiermark schreitet damit unaufhaltsam voran und unsere Radverkehrsstrategie erfreut sich bei den Bürgern immer größerer Beliebtheit.

Zusammen werden wir optimale Bedingungen für alle Radfahrer in der gesamten Steiermark schaffen“, sagt Verkehrsreferent LH-Stv. Anton Lang.

Die Kritik des Landesrechnungshofes an der Förderschiene des Bundes ist für Lang ebenfalls eine Bestätigung. „Die Steiermark hat bei der letzten Verkehrsreferentenkonferenz auf die Problematik in diesem Bereich aufmerksam gemacht. Mit einem dementsprechenden Antrag wurde der Bund aufgefordert, seine Förderrichtlinien im Radverkehr zu überarbeiten“, sagt Lang, der hofft, dass sich auch in dieser Sache demnächst etwas bewegt. •



LH-Stv. Anton Lang: „Die vorliegende Prüfung des Rechnungshofes bestätigt unseren Einsatz für eine radfahrerfreundliche Steiermark eindrucksvoll.“

Foto: Streibl



Die Bürgermeister des Bezirkes Deutschlandsberg nutzen die Vollversammlung des Gemeindebundes zum konstruktiven Gedankenaustausch. Foto: Petru Rimovetz

Bürgermeister hatten jede Menge Redebedarf

Die Steinhalle Lannach lieferte den perfekten Rahmen für die erste Vollversammlung, zu der LABg. Bgm. Maria Skazel in ihrer Funktion als Obfrau des Deutschlandsberger Gemeindebundes lud. Zu bereden gab es dabei viel.

In knapp vier Stunden wurde bei der Vollversammlung so manches brisante Thema aufs Tapet gebracht. Von den 15 Bürgermeistern des Bezirkes waren 12 vor Ort, wobei LABg. Bgm. Andreas Thürschweller aus Eibiswald von Vzbgm. Werner Zuschnegg vertreten wurde.

Gleich zum Start der Versammlung blickte LABg. Bgm. Maria Skazel auf die aktuelle politische Lage. Dabei streifte sie die Corona-Impfsituation ebenso wie die Geschehnisse um den UVP-Skandal und jene in

der FPÖ Graz. „Wir müssen aber auch positiv denken und nicht alles immer nur schlechtreden. Erfreulich ist beispielsweise der Zubau beim LKH Weststeiermark Deutschlandsberg, der als sichtbares Zeichen für eine Standortsicherung steht“, betonte Skazel.

Gemeindefinanzen im Aufwind

Erfreulich ist aber auch, dass sich die Gemeindefinanzen deutlich zu erholen beginnen. Vom steirischen

Gemeindebund waren Präs. LABg. Bgm. Erwin Dimberger und GF Martin Ozimic in Lannach vor Ort. Beide betonten, dass sich die Ertragsanteile für Gemeinden 2021 wieder verbessert hätten. So hoch, dass vom zweiten Gemeindepaket nur 500 Millionen Euro vom Bund an die Gemeinden ausbezahlt werden mussten. Das Vorkrisenniveau sei allerdings noch nicht erreicht und auch in den kommenden Jahren sei noch mit Schwankungen zu rechnen.

Einen thematischen Höhepunkt der Versammlung stellten die Finanzen des Deutschlandsberger Gemeindebundes. Der Projektfonds, in den

alle Gemeinden einen Solidaritätsbeitrag zahlen, beträgt noch 74.000 Euro. Die letzten Solidaritätszahlungen wurden 2018 geleistet. Nach einstimmigem Beschluss will man 2022 für den Fonds wieder gemeinsam in die Kasse greifen und einen Betrag von 60.000 Euro aufstellen. Über Unterstützung vonseiten des Gemeindebundes freuen können sich der Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg (49.500 Euro) und die Bergrettung Deutschlandsberg (4.000 Euro).

Abschließend dankte Obfrau Maria Skazel den Anwesenden für das konstruktive Miteinander. Miteinander lässt sich viel auf den Weg bringen. •

RFJ-Bezirksjugend: Rückbesinnung zu den Wurzeln

Der Deutschlandsberger Bezirksjugendtag des „Ring Freiheitliche Jugend“ (RFJ) stand unter dem Motto „Zurück zu den Wurzeln“. Als Bezirksobmann wird künftig GR DI Karl Friedrich nicht davor zurückschrecken, auch unbequeme Themen auf das politische Tapet zu bringen.

Im Beisein von FPÖ-Bezirksparteiobfrau LABg. GR Helga Kügerl und Landesobmann des RFJ Steiermark, GR Michael Wagner, stellte sich GR DI Karl Friedrich der Wahl zum neuen Bezirksobmann des RFJ Bezirk Deutschlandsberg und konnte diese auch mit einer Zustimmung von 100 % für sich entscheiden. Ihm zur Seite steht in einer Doppelspitze als geschäftsführender Bezirksjugendobmann Konstantin Leitinger, der nun das Alltagsgeschäft der freiheitlichen Jugend innehat.

Eröffnet wurde der Bezirkstag vom scheidenden Obmann Marc-Kevin Müller, der die übergreifende Zusammenarbeit mit der FPÖ Bezirk Deutschlandsberg, insbesondere der FPÖ-Bezirksparteiobfrau Helga Kügerl, hervorhob.



vorne: Patrick Marchl, GR DI Karl Friedrich, GR Konstantin Leitinger; hinten: Mario Herk, Marc-Kevin Müller, LABg. GR Helga Kügerl, GR Michael Wagner und GR Ing. Michael Wallner. Foto: Friedrich

Auch Kügerl bedankte sich für die tolle Kooperation und unterstrich den Wert des generationsübergreifenden Miteinanders, gerade beim Aufrechterhalten von Traditionen wie das Palmbuschen-, Kräuterauß- oder Adventkranzbinden.

Abschließend würdigte sie die Ar-

beit des scheidenden Bezirksobmannes Marc-Kevin Müller, der sich aufgrund eines beruflichen Wechsels dazu entschlossen hat, das Amt abzugeben.

In seiner Antrittsrede bekräftigte Karl Friedrich, neben dem wesentlichen Ziel, für die FPÖ gut ausge-

bildete Jungpolitiker stellen zu wollen, auch Kampagnen in den Vordergrund zu stellen. „Die RFJ steht dafür, Themen anzusprechen, die niemand ansprechen möchte, und eine kritische Jugendorganisation zu sein, die sich nicht dem politischen Mainstream unterwirft“, gibt Friedrich die Marschrichtung vor. •

Lang gehegter Wunsch: Eibiswald steuert jetzt auf „Eiszeit“ zu!

Sobald es die gesetzlichen Gegebenheiten erlauben, wird man sich im Sportzentrum Eibiswald auf der neuen Kunsteisfläche sportlich betätigen können.

„An sich sollte die Eröffnung bereits am 6. Dezember erfolgen, nunmehr ist aus aktueller Sicht der 13. Dezember als erster Betriebstag vorgesehen“, erläuterte Vorstandsmitglied Patrick Knappitsch den neuen Zeitplan. An fünf Tagen der Woche (Mo/Mi/Fr/Sa/So) wird es dann die Möglichkeit geben, Eissport auszuüben. Neben klassischem Eislaufen werden auch Zeiten für Eishockey bzw. Stocksport zur Verfügung stehen. Damit wird auch ein von weiten Bevölkerungskreisen unterstützter Wunsch aus dem Bürgerbeteiligungsprozess umgesetzt.

„Wichtig ist uns dabei, dass während der Öffnungszeiten immer kompetente Ansprechpartner zur Verfügung stehen, um einen geordneten

Betrieb zu gewährleisten. Weiters wird es auch immer Getränkeauschank und kleine Imbisse geben, um das neue Freizeitangebot möglichst attraktiv zu gestalten“, erläuterte uns Kassier Hans Jürgen Ferlitsch. Moderate Preise – 3 Euro für Kinder, 5 Euro für Erwachsene und günstige Saisonkarten – sind der Gemeindevertretung ebenso ein großes Anliegen.

Das mit namhafter Unterstützung des Landes Steiermark (Ressort LH-Stv. Lang) realisierte Projekt wird vormittags auch für Schülergruppen aus der gesamten Region zumindest bis Ende Februar zu nützen sein. Auch Vereine können sich natürlich „Eiszeiten“ sichern. Informationen dazu erhält man unter 03466/45 400 (Andreas Kremser) und www.eibiswald.gv.at •



Bgm. Andreas Thürschweller stieß mit dem Wunsch auf Unterstützung bei LH-Stv. Anton Lang nicht auf taube Ohren.



Die Vorstandsmitglieder Hans Jürgen Ferlitsch (re.) und Patrick Knappitsch (li.) waren gemeinsam mit EVU-GF Helmut Wechtitsch (Mitte) und Ausschuss-Obmann René Laufer sowie Vzbgm. Werner Zuschnegg (nicht im Bild) maßgeblich in die doch anspruchsvolle Umsetzung der Kunsteisfläche im Sportzentrum eingebunden.

Förderung für E-Ladestationen

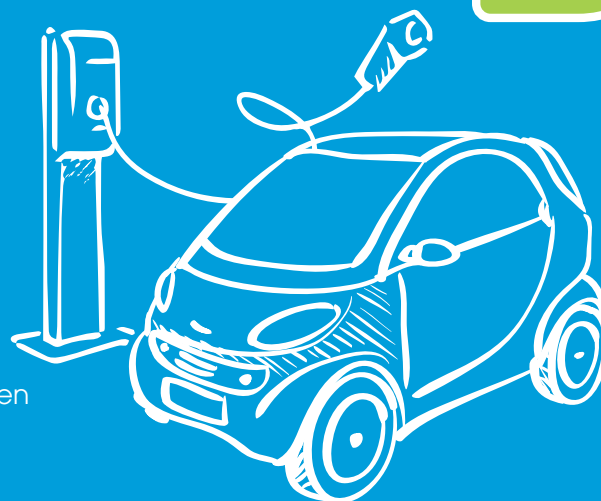
Das Angebot an E-Autos wächst rasant und auch die Infrastruktur wird immer weiter ausgebaut. Deswegen fördert das Land Steiermark diesen Ausbau notwendiger Ladeinfrastruktur:

- Intelligente Ladekabel und Wallboxen für Privatpersonen
- Dynamische Lastmanagementsysteme für Wohngebäude
- Schnelladestationen für Gemeinden

Jetzt umsteigen und Förderung holen!



Die Klima- und Energieinitiative des Landes Steiermark
Weitere Infos unter: www.ich-tus.at/elektromobilitaet oder bei der Ich-tu's-Serviceline unter 0316/877-3955





Der Herbstempfang des Wirtschaftsverbundes Deutschlandsberg brachte gleichermaßen Hintergrundinfos wie auch spannende Einblicke zum brennenden Thema Arbeitsmarkt.



Der gesellige Teil wurde noch zum Meinungsaustausch genutzt. Auch da wurden interessante Thesen gewälzt, warum viele angebotene Stellen in der Wirtschaft nicht besetzt werden können, man vielfach bereits Aufträge ablehnen muss.



Experten einig: „Nicht mehr Fachkräfte-, sondern bereits Arbeitskräftemangel!“

WB-Stadtgruppenobmann Gunter Riedlsperger traf mit seiner Themenwahl einmal mehr den Nagel auf den Kopf: Neben unterbrochenen Lieferketten verhindert immer mehr das Fehlen von Arbeitskräften einen weiteren wirtschaftlichen Aufschwung.

Der Wirtschaftsbund-Herbstempfang brachte dazu zwei profunde Kenner der Materie an das Rednerpult. AMS-GF Karl-Heinz Snobe überraschte dabei mit der Aussage, dass 29.000 Arbeitslose in der Steiermark de facto Vollbeschäftigung bedeuten. Zudem erläuterte er, dass durch verschiedene Umstände (Gesundheit, Ausbildung, Mobilität, Betreuungsverpflichtungen) lediglich zehn Prozent dieser Menschen dem Arbeitsmarkt tatsächlich zur Verfügung stehen.

„Wir haben aktuell so wenige Arbeitslose wie seit 2010 nicht mehr,

auch weil nunmehr geburtenstärkere Jahrgänge in das Erwerbsalter kommen“, erläuterte der für den steirischen Arbeitsmarkt zuständige. Zudem verwies er auf zahlreiche Fördermöglichkeiten wie für den Betrieb kostenlose Probemonte und auch Übernahme der halben Lohnkosten für bis zu einem Jahr, um noch mehr Beschäftigung zu ermöglichen. Für Langzeitarbeitslose gibt es aktuell auch die Aktion „Sprungbrett“.

Der Wirtschaft gehen diese Aktivitäten nicht weit genug, wie Wirt-

schaftsbund-Direktor Jochen Pack ausführte, sei die Entwicklung der steirischen Betriebe doch bereits deutlich gehemmt. Deutlich spürbar wäre dies im Gastronomiebereich, wo man sich mit zusätzlichen Schließtagen und verkürzten Öffnungszeiten hilft, häufig auch am Sonntag.

Degressives Arbeitslosengeld soll motivieren

Pack führte dafür die vielfach gewünschte „Work-Life-Balance“ ins Treffen und skizzierte eine sich durch die Demografie in den nächsten Jahren verschärfende Situation. Als Hilfsmaßnahmen sprach der WB-Direktor an, auf degressives Arbeitslosengeld zu setzen und auch die Zumutbarkeit für die Arbeitsaufnahme zu überdenken. „Oststeirer pendeln sehr wohl häufig nach

Wien, was aber umgekehrt nicht passiert“, sprach er ein Problem aus der Praxis an. Auch in der Steiermark seien die Arbeitslosenzahlen in den Städten signifikant höher. Betriebsnahe, punktgenaue Qualifikationsmaßnahmen und nicht nur Lehrlings-, sondern auch verstärkte Erwachsenenbildung forderte Pack ebenfalls ein.

Interessant waren schlussendlich auch die Ausführungen des deutschen Investors Hans Kilger, der seinen beruflichen Werdegang schilderte und auf die Investments in der Region einging. Er sieht die Pandemie als Chance, dass die Bevölkerung wieder stärker zur Region stehen wird und kündigte Wiedereröffnungsschritte für die Gastronomiebetriebe „Kaminstub'n“ und „Hasewend“ an. •



Eine gelungene, hochkarätig besetzte Veranstaltung auf der Burg Deutschlandsberg zum brennenden Thema „Arbeitsmarkt“: Organisator Stadtparteiobmann Gunter Riedlsperger, WB-Direktor Jochen Pack, Unternehmer Hans Kilger, AMS-Steiermark-GF Karl-Heinz Snobe, Vzbgm. Jürgen Kovacic, Bgm. Josef Wallner und WK-Regionalstellenobmann Manfred Kainz.

EVU Eibiswald investiert in das Netz: Gegen „Blackout“ und für Versorgungssicherheit

Es mag vielfach nicht wirklich bekannt sein, aber in Österreich gibt es eine nicht kleine Anzahl an regionalen Elektroversorgungsunternehmen (EVU) wie beispielsweise jenes in Eibiswald. Vielfältige Aufgaben, die auch ein Stück Unabhängigkeit bedeuten.

Der Netzbetreiber EVU der Marktgemeinde Eibiswald ist zuständig für den Ausbau und die Instandhaltung des Stromnetzes, an dem die jeweiligen Anlagen angeschlossen sind. Das EVU der Marktgemeinde Eibiswald ist somit Ansprechpartner für alle Kundenanliegen, die die Stromversorgung betreffen. Hierzu zählen Hausanschlüsse für Neubauten, Planauskünfte, den Einbau oder Austausch von Stromzählern wie auch diverse Nebenleistungen. – So erläutert das Unternehmen selbst sein Aufgabengebiet. Wir nahmen uns jüngste Diskussionen zum Anlass, um uns die Rolle von Netzbetreiber und Stromlieferanten am Beispiel des EVU Eibiswald anzusehen und sprachen dazu auch mit Geschäftsführer Helmut Wechtitsch.

Ein zentrales Thema nimmt in den letzten Monaten die Angst vor großflächigen Stromausfällen ein, welchen laufend mit entsprechenden Investitionen begegnet wird. Rund 400.000 Euro werden vom EVU Eibiswald aktuell in die Errichtung von drei neuen Trafostationen investiert. Errichtet wurden bzw. werden diese im Bereich der Firma „VEGU“, zur Versorgung von Industriebetrieben und einer Siedlung. Die beiden weiteren werden überwiegend das in Bau befindliche Ärztezentrum und die Landesberufsschule versorgen. „Neben den Investitionen in Trafostationen beginnt heuer auch noch der Einbau von intelligenten Stromzählern den sog. Smart Meter, weiters ist die Errichtung von drei E-Ladestationen im Bereich des Rathauses projektiert. Wichtig sind



Vielfältige Aufgaben bestimmen den Arbeitsalltag von EVU-GF Helmut Wechtitsch und seinem Team, um die Versorgungssicherheit in Eibiswald zu gewährleisten.

Wärme braucht der Mensch

Ab sofort und noch bis 4. Februar 2022 kann man in der eigenen Heimatgemeinde einen Antrag auf Gewährung des Heizkostenzuschusses stellen, wenn man seit 1. September dieses Jahres dort gemeldet ist.

Die Höhe des Zuschusses – unabhängig von der Art der Heizungsanlage – beträgt für die aktuelle Heizsaison 120 Euro. „All jene, die auf Hilfe der öffentlichen Hand angewiesen sind, sollen diese auch erhalten. Der Heizkostenzuschuss ist eine wichtige Maßnahme zur Unterstützung von Menschen mit geringerem Einkommen in unserem Bundesland“, betont Landesrätin

Mag. Doris Kampus. Im Vorjahr erhielten rund 11.500 Haushalte diesen Zuschuss.

Antragsformulare liegen in den Gemeinden auf. Anspruchsberechtigt sind alle Personen, die zumindest seit dem 1. September 2021 ihren Hauptwohnsitz in der Steiermark und keinen Anspruch auf Wohnunterstützung haben. Das Haushaltseinkommen ist mit folgenden Obergrenzen festgelegt:

- Alleinstehende: 1.328 Euro
- Ehepaare bzw. Haushaltsgemeinschaften: 1.992 Euro
- Erhöhungsbeitrag für jedes im Haushalt lebende Kind: 399 Euro

Die Förderaktion dauert bis 4. Februar 2022. Weitere Informationen gibt es unter www.soziales.steiermark.at

Foto: P. Drechsler

Labg. Bgm. Andreas Thüirschweller und LR Doris Kampus wissen um die Wichtigkeit dieser wärmependenden Maßnahme.



uns auch weitere Leitungsbauvorhaben zur Verlegung von Freileitungen in die Erde, damit können Störungen, verursacht durch Sturmschäden oder Schneebruch, verhindert werden“, beschrieb Wechtitsch Maßnahmen, die alle der Erhöhung der Versorgungssicherheit dienen. Sicherheit ist im Zusammenhang mit der Stromversorgung das beherrschende Thema, gerade wenn es um mögliche großflächige Netzausfälle geht. Dafür hat man in Eibiswald mit dem jüngst general sanierten Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr eine „Sicherheitszentrale“ geschaffen. Im Notfall wird hier mit einem 60-kVA-Notstromaggregat die Stromversorgung auch im Krisenfall gewährleistet. In Verbindung mit der ebenfalls notstromversorgten Glasfaserzentrale bleibt in jedem Fall der Datenaustausch mit maßgeblichen Stellen möglich. Apropos Glasfaser: Schon seit einigen Jahren werden die Grabungsarbeiten derart geplant und koordiniert, dass der Strom- und Glasfaserleitungsausbau in einem Arbeitsgang vorangetrieben wird.

auch in den Stromrechnungen niederschlagen. Die Strompreise im europäischen Großhandel orientieren sich sehr stark an den Gaspreisen, welche jüngst zum politischen Spielball zwischen Russland und der EU wurden.

Kürzlich wurden in verschiedenen Medien die Preisgestaltungen der Stromlieferanten häufig in Form von prozentualen Steigerungen verglichen. Wechtitsch präsentierte uns dafür einen interessanten Langzeitvergleich: Seit 2010 stehen den beiden Preiserhöhungen nicht weniger als vier Preisreduktionen gegenüber. „Wir gehören nach wie vor zu den günstigsten Anbietern! Trotz der jüngst notwendigen deutlichen Erhöhung stieg der Preis seit 2010 insgesamt nur um 21,4 %, was sicherlich unter der allgemeinen Inflation liegt“, verdeutlichte der Energieexperte die EVU-Preispolitik. Einige wenige besorgte Anrufer konnte er insoweit beruhigen, dass sich der aktuelle Preissprung in der Regel mit rund 10 Euro/Monat für den Durchschnittshaushalt niederschlägt. •

Weltweit steigende Energiepreise

Großes Thema in der Bevölkerung sind die weltweit explodierenden Energiepreise, die sich natürlich

**EVU der Marktgemeinde Eibiswald
8552 Eibiswald 17
Kundenservice: 03466/45 400-300
E-Mail: evu@eibiswald.gv.at**

Seiten Hiebe



Bianca Waltl

Der Lockdown hat uns erneut kalt erwischt. Für den stationären Handel zu einer Zeit, in der das Weihnachtsgeschäft so richtig schön

zu blühen begonnen hätte.

HÄTTE – denn abermals besteht nun die Gefahr, dass Amazon & Co. in bereits gewohnter Manier händereibend Megagewinne schreiben und sich Postboten, von wahren Packerlfluten erschlagen, von Haus zu Haus, von Bandscheibenvorfall zu Bandscheibenvorfall schleppen.

Geduld lautet für Weihnachtshopper das Gebot der Stunde. Auch wenn es schwerfällt, Onlineshopping mit vermeintlich tollen Angeboten locken und man im Netz von virtuellem Lamettglanz geradezu verblendet wird, lassen

Vernunft gegen Packerlflut

Sie doch bitte – ganz besonders heuer – die Vernunft siegen!

Es sind unsere Händler der Region, die unsere Kaufkraft benötigen. Sie sind es, die in unseren Gemeindezentren und Bezirksstädten Nahversorgung sichern, die Beschäftigung bieten und die immer wieder örtliche Vereine, Schulen etc. unterstützen.

Von oben herab gezwungen erneut zu schließen, hoffen sie mehr als alle anderen darauf, ihre Türen für Kunden am 13. Dezember wieder öffnen zu können.

Stärken wir unserer Daheim-Wirtschaft doch gemeinsam den Rücken. Elf Tage reichen zum Besorgen von Geschenken, Weihnachtsbäumen, Baumkerzen etc. doch wirklich aus.

Gönnen Sie sich in diesem Jahr doch eine Bestell-Auszeit, ein Online-Fasten und genießen Sie im Gegenzug nach dem Lockdown das umfassende Beratungsservice in kleinen, feinen Geschäften, in denen nicht nur der Kreditkartenrahmen, sondern noch der Mensch gesehen wird.

Ihre Meinung an:
b.waltl@aktiv-zeitung.at

Blackout – Vorsorge im Krisenfall

Im Rahmen der SPÖ-Regionalakademie informierte Heribert Uhl, Geschäftsführer vom steirischen Zivilschutzverband, im Sorgerhof Frauental, wie man sich bestens für den Fall der Fälle vorbereitet.

„Ein Blackout ist ein großer Stromausfall mit massiven Auswirkungen auf die gesamte Infrastruktur einer Region bzw. eines Staates“, stellte Heribert Uhl gleich eingangs klar. Vor Unglücksfällen und Gefahren ist niemand gefeit. Das beweisen tägliche Nachrichten von Katastrophen wie Erdbeben, Hochwasser, Brände, Lawinen, aber auch technische Pannen usw.

Österreich gehört zu einem gigantischen Stromnetz mit zahlreichen europäischen Staaten. Ein Vorfall in Spanien kann zu einem gesamten Stromausfall in Europa führen. „Ein kompletter Stromausfall hat zufolge, dass die Versorgungsinfrastruktur ausfällt. Verkehr und Logistik, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, Finanzwesen funktionieren kaum bis gar nicht mehr“, merkte Uhl an. Daher lautete die



Michael Strametz, Gerhard Schreiner, Vortragender Heribert Uhl und Bgm. Bernd Hermann. Foto: Josef Strohmeyer

entscheidende Frage des Abends: „Wie bereitet man sich auf einen derartigen Notfall am besten vor?“ Zusammengefasst sollte jeder Haushalt einen Vorrat an haltbaren Lebensmitteln sowie Utensilien wie Kerzen, Lampen, Batterien usw. haben, um mindestens zwei bis drei Tage auskommen zu können. Ganz wichtig dabei ist Wasser! Wenn aus der Wasserleitung nichts mehr

kommt, braucht man dennoch das wichtige Grundlebensmittel. Daher ist eine gute Vorsorge wichtig. Nähere Informationen gibt es unter www.zivilschutz.steiermark.at. SPÖ-Regionalgeschäftsführer Gerhard Schreiner bedankte sich für den hochinteressanten Vortrag und versicherte, sich weiterhin mit diesem wichtigen Thema zu beschäftigen und die Bürger zu informieren. •



Höchste Auszeichnung für sieben SPÖ-Mitglieder

Die Viktor-Adler-Plakette ist die höchste Auszeichnung, die die SPÖ an Mitglieder zu vergeben hat. Im Rahmen einer Ehrenfeier der Region Südweststeiermark konnten sieben Mitglieder diese Plakette aus den Händen des Regionalvorsitzenden NR-Abg. Josef Muchitsch entgegennehmen.

Über 50 Persönlichkeiten aus der Region, die sich über Jahrzehnte für die Sozialdemokratie engagiert haben, wurden im Rahmen einer großen Ehrenfeier von der SPÖ-Regionalorganisation vor den Vorhang gebeten.

Regionalvorsitzender NR-Abg. Josef Muchitsch, LAbg. Bernadette Kerschler und Regional-GF Ger-

hard Schreiner überreichten Auszeichnungen für 40-, 50-, 60- und 70- und sogar 75-jährige Mitgliedschaft.

Überdies wurde der Rahmen genutzt, um sieben besonders engagierte Mitglieder mit der höchsten und ehrenvollsten Auszeichnung, die die SPÖ zu vergeben hat, ein

aufrichtiges Dankeschön zu sagen. Die Viktor-Adler-Plakette ging an: Elfriede und Gerfried Schmidt, Franz Beter, Vzbgm. a. D. Erwin Chum, GK a. D. Franz Gotthard, Vzbgm. a. D. Johann Ninaus und Vzbgm. a. D. Heinrich Ringbauer. Die Ausgezeichneten nahmen die Plakette mit Stolz entgegen.

Gemeinsam wurde noch in guter südweststeirischer Manier mit einem hervorragenden Tropfen auf gelebte Sozialdemokratie angestoßen und so manche lebhaft Diskussion geführt. •

Advent am Raiffeisenplatz: Der Zauber in Form eines schönen Weihnachtsbaumes bleibt erhalten

Die anhaltende Pandemie lässt den stimmungsvollen „Adventzauber“ am Raiffeisenplatz in Gleinstätten in Form der traditionellen Veranstaltung nicht zu. Die Einladung, für „Licht in die Region“ zu spenden, bleibt aber erhalten. Seien Sie Licht!

Um der Weihnacht Stimmung zu verleihen, wurde auch für den diesjährigen Advent ein schöner Weihnachtsbaum aufgestellt und dieser erstrahlt mit seiner wunderschönen Beleuchtung bereits am ersten Adventsonntag.

Der Dank dafür gilt der Nahwärme Gleinstätten GmbH mit GF Wolfgang Walzl, der den Baum organisierte. Die Marktgemeinde Gleinstätten hat im gesamten Ort und auch am Raiffeisenplatz wieder für die Vorbereitung der schönen Beleuchtung gesorgt. Auf der Schlossstraße erstrahlen zusätzlich von Familien gestaltete Adventfenster. Bgm. Elke Halbwirth bedankt sich bei allen Betrieben am Raiffeisenplatz und unterstützt den Aufruf zum Spenden gerne.

Bei allen Betrieben am und rund um den Raiffeisenplatz stehen wieder Spendenboxen zur Verfügung, in der Raiffeisenbank Gleinstätten kann gerne auch direkt auf das Spendenkonto eingezahlt oder überwiesen werden. Unter dem

bewährten Motto „Licht in die Region“ werden auch heuer mehrere von Schicksal und Krankheit betroffene Personen und Familien finanziell unterstützt. Sepp Muchitsch, steter starker Mitinitiator: „Ich durfte schon sehr oft bei den Spendenübergaben dabei sein und ich bin immer wieder von der Dankbarkeit berührt. Viele großzügige Menschen wünschen sich, dass ihre Spendenbereitschaft in der Region ihren Niederschlag findet, dies können wir gewährleisten“, ergänzt er weiter. „Alles was uns derzeit vereint und nicht trennt, tut uns gut, unterstützen wir ‚Licht in die Region‘ und geben wir damit so mancher betroffener Familie die Chance, dadurch leichter wieder ein Licht zu sehen!“ •

Spendenboxen-Standorte:

Marktgemeindeamt, Raiffeisenbank, Michaeli Apotheke, Simone Klampfer, Tierarztpraxis, Clever Bau GmbH, Rechtsanwaltskanzlei Dr. Fassl, Motion Therapie und Training GmbH, Schantl GmbH, Heinz Walzl, Nahwärme Gleinstätten GmbH, Unimarkt, Lagerhaus Gleinstätten, Büro Grazer Wechselseitige, Der Pate und bei Familie Paier.

Gerne kann auch auf folgende Spendenkontonummer überwiesen werden:

IBAN AT41 3810 2000 3061 2493



**HANNES
SCHWARZ**

Für uns!
Eine Steiermark für alle.



Foto: Peter Drechsler

Anschluss an den Datenhighway für „St. Martin Nord“

Die St. Martin Bevölkerung hat den Wert eines schnellen Glasfaseranschlusses für sich erkannt und schickt den Breitbandausbau, von der KG Otternitz ausgehend, in die nächste Runde. Schnellentschlossene können die sbidi-Förderaktion noch bis 30. November nutzen.

St. Martin trägt der Digitalisierung Rechnung. Nachdem in St. Ulrich im Greith das erste Ausbauprojekt in Kooperation mit der Steirischen Breitband- und Digitalinfrastrukturgesellschaft (sbidi) umgesetzt werden konnte, gibt es nun grünes Licht für das nächste Projekt. Das Ausbaugelände umfasst die KG Greith, Gutenacker, Reiterberg, Otternitz sowie Teile von Dörflla, Sulb, Aigen und Hart. Nach Abschluss kommen weitere 230 Gebäude und 250 Haushalte in das Vergnügen, glasfaser-schnell zu surfen.

Dank an Bevölkerung

Die 40%ige Anschlussquote, um die Förderung lukrieren zu können, wurde mit über 160 Anmeldungen mehr als geschafft. „Ich danke der Bevölkerung, die die Notwendigkeit eines leistungsstarken Internets in Zeiten der zunehmenden Digitalisierung erkannte. Aktuell arbeiten wir vonseiten der Gemeinde an

Lösungen, um auch die restlichen Gebiete zu erschließen. Hand in Hand mit den Bürgern werden wir es schaffen, St. Martin bis 2025 flächendeckend mit Glasfaser zu versorgen“, ist Bgm. Franz Silly überzeugt.

Für das nun in den Startlöchern stehende Ausbauprojekt „St. Martin Nord“ wurde eine Investitionssumme von 3,5 Millionen Euro errechnet. Den Löwenanteil tragen Bund und Land. 600.000 Euro steuert die Gemeinde bei. „Insgesamt werden 37 Kilometer Leerrohre verlegt und ca. 54 Verteiler errichtet. Die Gesamtheit im Blick, sind im Ausbaugelände auch Teile der Nachbargemeinden Groß St. Florian, Gleinstätten und Frauental enthalten“, geht sbidi-Geschäftsführer Ing. Herbert Jöbstl ins Detail.

Der Baustart soll im Sommer 2022 erfolgen. Ihre Anschlüsse sollen die Kunden in rund einem Jahr in Betrieb nehmen können.



sbidi-GF Ing. Herbert Jöbstl beim Lokalaugenschein in Otternitz mit Bgm. Franz Silly und Gemeindemitarbeiterin Sabine Oswald.

Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, wird erneut der Layjet – eine spezielle Kabelverlegefräse – zum Einsatz gebracht, der nicht nur schnell, sondern auch CO₂-reduziert arbeitet. Einen weiteren Beitrag zur Nachhaltigkeit leistet sbidi durch die Verwendung von Kunststoff aus recycelten PET-Flaschen für die Kabelschächte.

„Gerade Corona hat gezeigt, wie wichtig flächendeckender Breitbandausbau ist. Deshalb sind wir bestrebt, so rasch wie möglich Lücken in der Versorgung zu schließen. Außerdem sorgen wir für die

Stärkung der Wirtschaft vor Ort, da der Ausbau von unserer Seite mit regionalen Betrieben durchgeführt wird“, so Herbert Jöbstl.

Jetzt schnell sein!

Vor diesem Hintergrund wurde nun der Förderzeitraum in St. Martin verlängert. Alle, die im Ausbaugelände „St. Martin Nord“ wohnen, haben noch bis 30. November 2021 die Möglichkeit, sich ihren Glasfaseranschluss zum Aktionsgeld von nur 300 Euro zu sichern. Anmeldungen unter www.portal.sbidi.eu/bestellung oder direkt im Gemeindeamt. •

Gerade jetzt: Retten Sie Leben, spenden Sie Blut!

Jede einzelne Blutspende rettet ganz aktiv und auf direktem Weg Leben. Weil jede einzelne Blutspende sicherstellt, dass im Ernstfall und zu jederzeit für jeden Menschen genügend Blutkonserven vorhanden sind.

Jedes Jahr verletzen sich alleine in der Steiermark fast 8.000 Menschen im Straßenverkehr, mehr als 1.000 davon schwer. Viele von ihnen benötigen dann vor allem eines – Blut, und das schnell. Doch nicht nur Unfallopfer aus dem Straßenverkehr sind auf lebensrettende Blutspenden angewiesen. Wann immer Blut fließt, muss es ersetzt werden. Zu einem kleinen Anteil schafft dies unser Organismus selbst. Wird der Blutverlust jedoch zu hoch, droht das System in unserem Körper zu kollabieren und wir benötigen Hilfe von außen. Eine einzige komplizierte Operation kann bis zu 40 Blutkonserven erfordern! Bedenkt man, dass eine Blutkonserve 450 Milliliter des lebenswichtigen Sauerstoffträgers enthält, wird schnell deutlich, wie unerlässlich Blutspen-



den ist.

Direkte Hilfe von Mensch zu Mensch

Doch nicht nur für riskante Behandlungen sind Blutkonserven unerlässlich. Denn: Auch bei jedem noch so kleinen chirurgischen Eingriff werden zur Sicherheit des Patienten Blutspenden bereitgestellt und auch die moderne Krebstherapie wäre ohne Blutspenden undenkbar. Blut ist ein unentbehrliches Medi-

kament, das in keinem Fall künstlich erzeugt werden kann. Wer Blut braucht, der benötigt das Blut eines anderen Menschen. Wer Blut spendet, der hilft direkt und unmittelbar einem Menschen in Not.

Steiermarkweit werden jährlich ca. 50.000 Blutkonserven zur Versorgung der Bevölkerung benötigt. Drei Abnahmeteam des Roten Kreuzes Steiermark sind täglich und rund um die Uhr im Einsatz, um den großen

Bedarf am Notfallmedikament Blut zu decken.

Ein Unterfangen, das nur unter tatkräftiger Mithilfe der Bevölkerung bewerkstelligt werden kann. Lebensrettendes Blut kann in nur einer halben Stunde gespendet werden. Haben Sie eine halbe Stunde Zeit? •

Nähere Informationen und alle kommenden Blutspendetermine unter: www.blut.at

FÜR DIE STEIERMARK 2021 ERREICHT

STEIRISCHE
VOLKSPARTEI 



Hermann Schützenhöfer
Landeshauptmann



Dr. in **Juliane
Bogner-Strauß**



MMag. a **Barbara
Eibinger-Miedl**



Mag. **Christopher
Drexler**



ÖR **Johann
Seitingner**

- 1,2 Millionen Euro Digitalisierungspaket für steirische Schulen
- Startupmark: Offensive für steirische Startups gestartet
- Neue Pflegeschulen für die Steiermark
- Zwei Millionen für Forschung im Bereich Grüner Technologien
- Die erste große STEIERMARK SCHAU - die Ausstellung des Landes
- Ausweitung der Wohnbauförderung bringt neue Impulse zur Belebung der Ortskerne
- Die neue steirische Gleichstellungsstrategie: ein Fundament auf dem Weg zur Gleichberechtigung
- Land Steiermark investiert acht Millionen Euro in thermische Sanierung
- Neuer FH-Standort für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe in Kapfenberg
- Elf Erlebnisregionen: Tourismusstruktur neu geordnet
- Förderung für regionale Nahversorger erhöht
- Museums-Call 2021/22 zur Stärkung der regionalen Museen und Sammlungen
- Start des Hochschullehrganges für Elementarpädagogik 2021
- Restart Export: Offensive zur Stärkung der steirischen Exportwirtschaft
- Leitspital Liezen fixiert: Inbetriebnahme erfolgt 2027
- Musterbeispiel für Nachhaltigkeit: Die wiederbefüllbare Steiermarkflasche
- 500.000 Euro für mehr Bewegung für Kinder und Jugendliche
- 23 Breitbandausbau-Projekte in Umsetzung
- Einsetzung des ersten Mountainbike-Koordinators des Landes Steiermark
- Start für das Biokompetenzzentrum Grottenhof als kulinarisches Bindeglied zwischen Stadt und Land
- und vieles mehr

DIE KRAFT DER STEIRISCHEN VOLKSPARTEI



Kerstin Steinbauer, Simone Hartinger, Gottfried Portenschlager, Verena Reiterer, Michael Peißer, Herbert Masser, Josef Muchitsch, Franz Rothschedl und Hans-Peter Posch. (v. re.)

Zentral gelegen und bestens erreichbar: Raiffeisenbankstelle Saggautal eröffnet

Lange hatte man daran projiziert, jüngst ging es Schlag auf Schlag: Mit der Eröffnung der neuen Bankstelle für die Region Arnfels und St. Johann i. S. wurde ein weiterer Infrastrukturbaustein umgesetzt.

die **fliesen** MEISTER
www.diefliesenmeister.at

Es war eine, den Umständen geschuldet, verhaltene Eröffnungsfeier im Rahmen der gesetzlichen Maßnahmen, aber trotzdem war die Freude über das gelungene Projekt bei allen Anwesenden deutlich spürbar. Ob beim fünfköpfigen Team in der funkelneuen Bankstelle, der operativen Führung und den Aufsichtsratsmitgliedern

der Raiffeisenbank sowie der Gemeindeführung und zahlreichen Vereinsvertretern.

Hausbank in der Tasche – Beratung großgeschrieben

Vorstandsdirektor Mag. (FH) Josef Muchitsch blieb es vorbehalten, nach der Begrüßung die Beweggründe und Neuerungen, welche durch die Neuerrichtung einhergehen, vorzustellen. Er beschrieb den weiten Bogen auf dem Weg zur nunmehrigen Bankstelle für die Region Arnfels und St. Johann i. S. „Das Wort Hausbank hat heute unverändert große Bedeutung, genauso wie vor knapp 125 Jahren, als unsere Bank gegründet wurde. Heute haben aber 80 % der Menschen ihre Hausbank mit dem Smartphone in der eigenen Tasche, 90 % führen mit der Bankomatkarte Behebungen, Einzahlungen und weitere Bankgeschäfte selbstständig durch. Dafür steht in diesem Gebäude Technik der jüngsten Generation zur Verfügung wie auch weiterhin am bisherigen Standort in Arnfels“, führte Muchitsch aus. Das Reagieren auf die veränderten Kundenwünsche bzw. -anforderungen

habe zu geringerer Präsenz an den Schaltern und einem weit ausgedehnten Angebot an Beratungszeiten geführt. „Wir, die stärkste Bankengruppe in der Südsteiermark mit dem größten Filialnetz, bieten hier in fünf modernen Beratungsbüros werktags von 7 bis 19 Uhr Beratung und umfassendes Service nach individueller Terminvereinbarung“, unterstrich der Vorstandsdirektor das verstärkte Beratungsangebot. Mit dem Dank an alle ausführenden Unternehmen für die qualitativ hochwertige und termintreue Umsetzung und an die Firma ALPHA-BAU GmbH für die Koordination und Baubetreuung schloss er seine Ausführungen.

„Wir leben in und mit der Region!“

VDir. Franz Rothschedl zeichnete in seinen Ausführungen ein Bild der prosperierenden Region Arnfels und St. Johann i. S. mit seinen vielen tüchtigen Menschen, welche auch „Veränderung brauche, um gut zu bleiben“. „Wir haben mit diesem Projekt die Kräfte über Gemeindegrenzen hinweg gebündelt, um die von den Kunden erwarteten

Malermeister
Fassaden- & Raumgestaltung
Malerei und Anstrich
Tel. + Fax 03455 / 385
0664 / 420 65 45
8453 St. Johann i. S. 49
richardreiterer@aon.at
www.malermelster-reiterer.at

lampi
besser wohnen, besser leben
www.tischlerei-lampi.at

Bauen

Wohnen

Objekt

Tischlerei Lampi
8454 Arnfels, Eibiswalder Straße 80, 03455/237-0

ALPHA-BAU
Planungs-, Projektentwicklungs- und Baubetreuungs GmbH



VDir. Franz Rotschedl (li.) ließ den Worten – „Wir leben in der Region und mit der Region sowie seinen Vereinen“ – Taten folgen und überreichte den Spendenscheck an die Vertreter der MMK Arnfels und des MV St. Johann i. S. sowie Kameraden der FF Arnfels, St. Johann sowie Malttschach.

Dienstleistungen weiterhin in bestem Maße anbieten zu können“, ergänzten Aufsichtsratsvorsitzender Johann Schwarz und Vorstand Hans-Peter Posch, MA. Seit fast 125 Jahren verfolge man den Weg, von und mit der Region zu leben, wozu unter anderem in besonderem Maße die Vereine gehören. Deshalb habe man sich entschlossen, diesen unter die Arme zu greifen, welche in den letzten Monaten auch Einnahmenausfälle zu beklagen haben.

Bürgermeister Johann Schmid betonte in seinen Grußworten auch die große Bedeutung für die Region, dass mit dem benachbarten Ressourcenpark, dem SPAR-Markt und nunmehr der Raiffeisenbank ein leistungsfähiges Dienstleistungszentrum entstanden sei, um welches man sich sehr lange intensiv bemüht habe.

Die Bank am Kreisverkehr – Zahlen und Fakten

In sechs Monaten Bauzeit wurde von 17 Firmen aus der Region das

dem ebenfalls neuen SPAR-Markt angegliederte Bankgebäude errichtet, welches sich durch seine zentrale Lage und eine Vielzahl an Parkplätzen auszeichnet.

Mehr als 3.000 Kunden haben nicht weniger als 63 Millionen Euro an Einlagen in der Raiffeisenbank Saggautal, welchen Kredite in Höhe von 53 Millionen gegenüberstehen. Die von Prok. Herbert Masser geleitete Filiale ist werktags jeweils von 8 bis 12 Uhr geöffnet, montags und freitags auch von 14.30 bis 16.30 Uhr. Wie erwähnt können Beratungstermine jeweils zwischen 7 und 19 Uhr individuell vereinbart werden. •

**Raiffeisenbank Saggautal
im Raiffeisenhaus
am Kreisverkehr Saggau
03455/80 54-0
info@rbgleinstätten.at
www.rbgleinstätten.at**



„Hausherren“ unter sich: Große Freude bei Bürgermeister Johann Schmid über die gelungene Etablierung von SPAR-Markt und Bankstelle am Kreisverkehr und ein Begrüßungsgeschenk für Filialleiter Herbert Masser.



Trotz der vorherrschenden Umstände ließ sich eine große Anzahl an Festgästen die Eröffnung nicht entgehen.

Bankberater Gottfried Portenschlager zeigte seine Talente und spielte zur Unterhaltung auf.



Diese Firmen waren u. a. erfolgreich am Bauvorhaben beteiligt.

Hütinger GLAS

WEIL'S UM IHR GLAS GEHT

Tel.: 03452/75517 • Mobil: 0664/4794291

Stefan Hütinger
Grazer Straße 141 • 8430 Kaindorf an der Sulm
www.huetinger-glas.at

DIE STICKEREI 
im Schilcherland

VOLLFOLIERUNG

WERBETECHNIK • DRUCK • TEXTIL

Florianerstraße 92
8522 Groß St. Florian
+43 (0) 3464 / 30 5 30
office@vollfolierung.at



 **Technisches Büro für Elektrotechnik
Ing. Johann Petar**

Dornach 20, 8443 Gleinstätten
Tel. 03457 / 4060 Fax DW 4
E-mail: office@tbpetar.at
www.tbpetar.at

Energieberatung, Lichttechnik, Automatisierungstechnik, Anlagenüberprüfung,
Projektierung und Abwicklung elektrischer Anlagen für Stark- und
Schwachstromtechnik und Gewerke übergreifender neutraler Leitsysteme

KTG AUSTRIA

Elektroinstallation
E-Werk
Gebäudesystemtechnik
Photovoltaik
Medientechnik

E-Werk Gleinstätten GmbH A-8443 Gleinstätten 5
Tel.: +43/3457/4011-0

office@ktg-austria.at www.ktg-austria.at
Notdienst: 0676/5011000

„Gemma Kripperl schau’n“ nach Oberhaag

Der Pfarrgemeinderat und der Tourismusverein Oberhaag haben einem zauberhaften Krippenprojekt neues Leben eingehaucht. 25 selbst gefertigte und teils keineswegs alltägliche Krippen gilt es auf einem Rundwanderweg näher zu betrachten. Geöffnet wird der Oberhaager Krippenweg am Samstag, 27. November.

Seit Jahren sind in der Advent- und Weihnachtszeit in Oberhaag drei Kripperln zu sehen gewesen: Kripperl Stübler, Kripperl im Kriegerdenkmal und in der Pfarrkirche. Der Pfarrgemeinderat und der Tourismusverein Oberhaag haben im heurigen Advent diese Anfänge zu einem Krippenprojekt Ober-

haag ausgebaut. Die selbst erstellten Kripperln sind auf einem Rundweg zu erwandern.

Der Weg sollte bei der Pfarrkirche am Parkplatz beginnen, vorbei am Badeteich in Richtung Haus Stübler. Zurück ins Ortszentrum zum Kriegerdenkmal und Elektro Kolar über den Buschenschank Labanz weiter zum Betrieb Lederhaas und Gärtnerei Stelzl über die Raiba zurück zum Gemeindeamt/Kirche.

Die Anlage ist in Form eines kurzen – zirka 4 Kilometer mit 20 Krippen – und eines erweiterten – 6 Kilometer mit 25 Krippen – Rundweges eingerichtet. Mit einem Folder in der

Bgm. Ernst Haring begrüßt die Installation dieses weihnachtlich touristischen Anziehungspunktes und lädt die Aktiv-Leser zur Krippen-Wanderung ein.



Auf den beiden Rundwanderwegen gibt es bis zu 25 unterschiedlichste selbst gefertigte und teils keineswegs alltägliche Krippen zu entdecken.

Hand findet der Besucher leicht die Standorte der Ausstellungsobjekte. Der Krippenrundweg ist täglich vom ersten Adventssonntag bis zum 6. Jänner zu besuchen. Besonders romantisch ist eine Wanderung am späten Nachmittag bei weihnachtlicher Beleuchtung. Jede Krippe ist einzigartig und oft-

mals aus reinen Naturmaterialien wie Wurzeln, Hölzer, Moos, Zweige, Heu usw. hergestellt.

Das Oberhaager Krippenprojekt wird trotz Corona nach den Vorgaben der Bundesregierung durchgeführt. Zu erwandern gibt es den Weg ab 27. November. •



Willkommen in Prausers Advent

Das Team der Gärtnerei Prauser in Gasselsdorf hat sich erneut selbst übertroffen und feierte am Wochenende die Adventeröffnung mit vielen grünen und blühenden Dekorationsideen.

Natur ist Trumpf, Rost ist in und an Kombinationen mit Holz und Metall führt in diesem Advent kein Weg vorbei. Herrliche Adventkränze und -gestecke sowie Christbäume,



Ilse Prauser hält viele schöne Werkstücke für Sie bereit.

deren sanfter Nadelduft Kindheits-erinnerungen weckt – das alles und noch viel mehr lässt sich auch in den kommenden Tagen und Wochen im Außenbereich der Gärtnerei Prauser entdecken.

Denn als Agrar-Betrieb hält man

die Tore weiterhin offen. Eine kontaktlose Bezahlung ist selbstverständlich möglich. „Gerne nehmen wir auch telefonische Bestellungen entgegen“, lädt Ilse Prauser zur Kontaktaufnahme unter 03465/22 34 ein. •

Christkind ist heuer schon früher auf Einkaufstour

Corona beeinflusst das Einkaufsverhalten der Steirer nach wie vor. Interessant: Laut KMU Forschung Austria verschiebt sich die Haupteinkaufszeit auf die erste Dezemberhälfte. Die Anzahl der Late-Shopper sinkt.

Die bevorstehende Weihnachtszeit nahm die KMU Forschung Austria zum Anlass, um dem Einkaufsverhalten der Steirer erneut auf den Zahn zu fühlen. Für den Handel erfreulich ist, dass sich der Anteil jener, die heuer Geschenke kaufen wollen, von 85 auf 92 % steigert, doch sinkt gleichzeitig das geplante Budget von 350 auf 310 Euro.

Während der Anteil der Late-Shopper rapide abnimmt – von 36 auf 16 % –, wird die erste Dezemberhälfte die Haupteinkaufszeit markieren. „Steigende Corona-Fälle und die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie sind ein Unsicherheitsfaktor. Wir fordern von der Politik klare Vorgaben, die nicht auf dem Rücken der Betriebe beschlossen werden“, betont Handelsobmann Gerhard Wohlmuth.

Durch den Lockdown droht ein enorm großer Umsatzverlust fürs Weihnachtsgeschäft. „Verluste, die durch staatliche Einschränkungen verursacht werden, müssen auch

abgegolten werden“, fordert Wohlmuth. „Viele heimische Betriebe bieten wiederum das „Click & Collect“-Service an und verdienen dabei unsere Unterstützung!“

Christkindl-Hits

Rund sieben Geschenke planen die Steirer (ab 15 Jahren) heuer im Durchschnitt einzukaufen. Das Ranking der häufigsten Weihnachtspresente wird einmal mehr von Gutscheinen angeführt – die Hälfte der Konsumenten (51 %) beabsichtigen, diese für ihre Liebsten unter den Christbaum zu legen. Auf Platz zwei des Rankings liegen Spielwaren (37 %) gefolgt von Kosmetika (28 %), Bekleidung und Textilien (27 %) sowie Bargeld (24 %).

Das Christkind kauft zunehmend regional

Zwei von sieben Weihnachtsgeschenken wollen die Steirer heuer im Online-Handel erstehen. Wichtig fürs Weihnachtsshoppen ist aber



Start ins Weihnachtsgeschäft mit vielen Unsicherheiten: Wolfgang Ziniel von der KMU Forschung Austria, Handelsobm. Gerhard Wohlmuth und Helmut Zaponig, GF der Sparte Handel. © Foto Fischer

nach wie vor der stationäre Handel, wo der Großteil der Präsente eingekauft wird. Erfreulich ist hier laut Wohlmuth der starke Trend hin zu den regionalen Händlern und Dienstleistungen.

„21 % der Steirer wollen heuer verstärkt in Geschäften ihrer Umgebung einkaufen, 17 % dabei vor allem auf Produkte aus ihrer Region zurückgreifen. Diesen Trend wollen

wir verstärken. Denn es braucht ein Bewusstsein dafür, dass man mit Kaufentscheidungen wesentlich mehr in Händen hält als die Entscheidung über ein Produkt. Wer vor Ort einkauft, sichert Arbeits- und Ausbildungsplätze und trägt zur Erhaltung von regionaler Infrastruktur bei“, gibt Wohlmuth abschließend allen Konsumenten mit auf den Weg. •



Foto: www.wall.at

Unsere Gärtner sorgen auch im Lockdown für Adventstimmung

Auch während des Lockdowns sind die steirischen Gärtner und Floristen für ihre Kunden da: Adventkränze, Gestecke und vieles mehr können online bestellt werden.

Gesundheit und Sicherheit gehen vor, auch bei den steirischen Gärtnern und Floristen. Dennoch muss niemand fürchten, heuer ohne Blumenschmuck in die Advent- und Weihnachtszeit starten zu müssen. „Unsere Betriebe sind auch jetzt für alle Kunden da“, versichert Johann Obendrauf, Innungsmeister der steirischen Gärtner und Floristen. Denn dank „Click & Collect“ kann alles bestellt werden, was es für Advent braucht. Bestellen funktioniert ganz einfach:

Einfach im Floristik-Fachbetrieb anrufen und den Wunsch bekanntgeben. Die Floristen setzen dann die Kundenwünsche in gewohnter Manier um. Ist die Bestellung fertig bearbeitet, kann sie direkt beim Betrieb abgeholt oder auf Wunsch natürlich auch zugestellt werden.

„Niemand muss in dieser schwierigen Zeit auf ein schön geschmücktes Zuhause verzichten“, betont Obendrauf. Somit steht einem stimmungsvollen Start in den Advent nichts im Weg. •

Eibiswald: Regional denken und Gutscheine schenken!

Gutscheine der Wirtschaftsregion Eibiswald erfreuen sich steigender Beliebtheit. Die Pandemie unterstreicht den Wert regionalen Denkens als Sicherung unserer Lebensqualität. Gerade zur Weihnacht gilt daher verstärkt: Regional denken, regional handeln und mit Eibiswald-Gutscheinen Vielfalt schenken.

In der RB-Süd-Weststeiermark-Filiale Eibiswald erhältlich, sind Gutscheine der Wirtschaftsregion Eibiswald in über 100 Geschäften und Betrieben der Großgemeinde einlösbar.

Die Gutscheine stellen für alle Beteiligten eine echte Win-win-Situation dar. Der Schenker trifft mit absoluter Sicherheit den Geschmack des Beschenkten, die regionale Wirtschaft freut sich und der Gutscheineinsatz kann beim Einlösen wahrlich aus dem Vollen schöpfen. Denn wer die Wirtschaftsregion Eibiswald kennt, der weiß um

die enorme Angebotsvielfalt und Dienstleistungsbandbreite, die hier geboten wird. Ob Friseurbesuch, Schuhkauf, Mode-Shopping, ein Genuss-Frühstück oder ein Candle-Light-Dinner – mit diesem Gutschein, der bis Dezember 2032 seine volle Gültigkeit behält, trifft man beim Schenken auf jeden Fall den Geschmack und stärkt die Wirtschaftsbetriebe vor Ort. •





Bgm. Andreas Thürschweller stellte mit seinem Team das neue Kulturleitbild der Marktgemeinde Eibiswald vor.

Das Leitmotiv (Auszüge)

- Eibiswald ist ein traditionell guter Boden für Kulturschaffende und Kulturtätigkeiten. Dies zeigt zum einen die große Zahl der kulturell tätigen Personen, Gruppierungen und Vereine, zum anderen die vielen Künstler, die hier schon tätig waren.
- Die neugegründete Plattform KULTUR EIBISWALD schließt sich dieser Tradition an und versucht, Kultur in Eibiswald zu koordinieren, zu vernetzen und zu gestalten. So vielfältig wie die Eibiswalder Landschaft, deren Orte, die Menschen und die wunderbaren Kulturplätze dieser Region ist auch das Programm von KULTUR EIBISWALD.
- Kultur ist für uns eine Voraussetzung für individuelle und kollektive Kreativität und künstlerisches Schaffen in Zusammenarbeit mit Gemeinde und Wirtschaft. Kultur berührt, inspiriert und irritiert. Kultur bietet Möglichkeiten zu alternativen Betrachtungen, zum Perspektivenwechsel, öffnet die Wahrnehmung für neue Denk- und Handlungsräume, trägt dazu bei, Grenzen abzubauen und ist impulsgebend für individuelle Reflexionsprozesse.
- KULTUR EIBISWALD ist der Sammelbegriff für alle kulturell aktiven Vereine und Initiativen in Eibiswald. Ehrenamtliches und professionelles Engagement tragen zur Angebotsvielfalt und zur Vitalität des kulturellen Lebens in der Gemeinde bei.
- KULTUR EIBISWALD setzt sich zum Ziel, den Kunst- und Kulturbereich in der Gemeinde zu vernetzen, in Kooperation zu bringen und Jahresprogramme unter einer gemeinsamen Dachmarke zu kreieren. Damit ermöglicht KULTUR EIBISWALD allen Bürgern einen ansprechenden Zugang zu Kunst und Kultur, begeistert Menschen und ist ein identitätsstiftender Teil für die Gemeinschaft.
- Die Gemeinde Eibiswald bekennt sich zur dynamischen Vielfalt, Freiheit und Unabhängigkeit von Kunst und Kultur, sieht diese als Antrieb des gesellschaftlichen Zusammenlebens im Sinne eines lebenswerten und wertschätzenden Miteinanders.
- Die Gemeinde Eibiswald lebt Inklusion in Kunst und Kultur. Kunst und Kultur sind allen Menschen, unabhängig von ihrer sozialen Zugehörigkeit, ihrer Religion, ihrer Herkunft, ihrer Bildung, ihrem Alter, ihrem Geschlecht und ihren finanziellen Möglichkeiten, barrierefrei zugänglich.
- Die Gemeinde Eibiswald steht zum Bildungsauftrag von Kunst und Kultur. Kunst und Kultur begründen sich in der Vergangenheit, setzen sich mit der Gegenwart kritisch auseinander, beschäftigen sich mit Visionen einer zukünftigen Gesellschaft. Sie wecken damit Verständnis für soziale, kulturelle und geschichtliche Zusammenhänge und fördern Toleranz und Aufgeschlossenheit.
- Das Kulturleitbild bildet die Grundlage für die Gemeindepolitik zur Schaffung längerfristiger Rahmenkriterien für die gesamte Kulturarbeit, deren Förderung und Weiterentwicklung. Offene und transparente Strukturen sollen allen Beteiligten Perspektiven und Sicherheit bieten.

Kulturleitbild mit Bürgerbeteiligung

Ein besonderes Anliegen war es der Gemeindeführung in Eibiswald, mit einem Bürgerbeteiligungsprozess (BBP) die Anforderungen und Wünsche der Bevölkerung zu hinterfragen, auf Durchführbarkeit zu prüfen und in größtem Maß umzusetzen. Jüngst wurden die Ergebnisse daraus für den Kulturbereich vorgestellt.

Im Rahmen der Präsentation verlieh Bgm. Andreas Thürschweller seiner Freude Ausdruck, dass nicht nur zum Ersttermin, sondern auch während der nicht weniger als sechs Arbeitssitzungen eine große Zahl an Gemeindebürgern an der Erstellung (siehe Kasten links) mitgearbeitet haben. „Die Ergebnisse wurden mit großer Ernsthaftigkeit und parteiübergreifend in dieses Konzept eingearbeitet. Ich sehe es als unsere Verpflichtung an, dies Schritt für Schritt im Rahmen unserer Zukunftsstrategie umzusetzen“, zeigte sich das Ortsobershaupt erfreut über die konstruktive Arbeit. Gemeinderat Siegi Galler und Bgm. a. D. Ing. Karl Schober gelten als wesentliche Motoren der Erarbeitung der neuen Kulturdachmarke für Eibiswald und koordinierten die in Summe sechs Workshops. „Uns ist es wichtig, dass die Bevölkerung sich in den Leitlinien wiederfindet, sich damit identifiziert.

In einem weiteren Schritt werden alle räumlichen Möglichkeiten zur Umsetzung von kulturellen Aktivitäten aufgelistet, um Interessenten einen Leitfaden für die Veranstaltungsmöglichkeiten in die Hand zu geben. Wir werden seitens des Kulturausschusses alle Aktivitäten bestmöglich unterstützen, um ein Programm der Vielfalt und Genres zu ermöglichen“, skizzierte Galler die Pläne.

„Mit diesem Kulturleitbild wurde ein sehr wichtiger Meilenstein für die Eibiswalder Kulturszene gesetzt. Ich hoffe sehr, dass sich daraus ein vielfältiges Kulturangebot entwickelt und damit die Bevölkerung von Eibiswald, aber auch unsere Gäste begeistert werden können. Besonders wichtig ist mir dabei ein Jugend-Kulturprogramm und die Förderung unserer Eibiswalder Talente!“, zeigte sich auch ÖVP-Gemeinderat Mag. Hans Jauk erfreut über die Konzeption. •



Rund zwei Dutzend Kulturschaffende und Kulturinteressierte haben sich in den letzten Monaten in die Erarbeitung des Kulturleitbildes eingebracht, aktiv mitgearbeitet und damit ein starkes Signal gesetzt.

SPÖ Kitzack: Save our Future – Startschuss für grüne Weihnachtsaktion der Nachhaltigkeit

Zahlreiche Bürger starteten gemeinsam mit der SPÖ Kitzack eine klimaschützende Weihnachtsaktion. Anstatt Christbäume zu fällen, werden neue gepflanzt.

Weihnachten ohne einen prächtigen Christbaum? Für viele ist der geschmückte Tannenbaum unverzichtbar für ein schönes Weihnachtsfest. Doch der hübsch geschmückte Baum steht immer öfter in Kritik: Besonders die Tatsache, dass der Baum bereits nach wenigen Wochen in der Wohnung einfach weggeworfen wird, dämpft die Freude.

Abhilfe soll der „lebende Christbaum“ schaffen, der nicht gefällt wird, sondern nach dem Weihnachtsfest als Zimmer- oder Gartenpflanze weiterwachsen darf. Unter dem Motto „Geben wir gemeinsam der Natur ein paar Weihnachtsbäume zurück“ knüpft die Save-our-Future-Aktion der SPÖ Kitzack an. So wurden vor wenigen Tagen am Kinderspielplatz in Fresing zahlreiche lebende Gratis-Bäumchen an die Bevölkerung verteilt. Für einen weiteren Anreiz, sich

einen lebenden Christbaum nach Hause zu holen, sorgt auch ein Gewinnspiel. Dabei verlost die SPÖ Steiermark unter allen Teilnehmern ein Klima-Ticket.

Um zusätzlich über Umwelt- und Klimaschutz zu informieren, wurde in Fresing eine Plakatstraße aufgestellt. „Der Schutz unseres Lebensraumes gehört zu den größten politischen Herausforderungen. Es muss sichergestellt werden, dass auch künftige Generationen eine Umwelt mit einem intakten Klima vorfinden. Wie unsere Aktion zeigte, verbindet dieses gemeinsame Ziel die Menschen und gerade in Zeiten wie diesen ist es wichtig, das Verbindende und nicht das Trennende in den Vordergrund zu rücken“, betonte Initiator GR DI (FH) Gernot Haidinger, der sich über die Resonanz aus der Bevölkerung überaus positiv überrascht zeigte. •



Zahlreiche Kitzacker kamen, um sich aus den Händen von GR DI (FH) Gernot Haidinger (re.) ein lebendes Weihnachtsbäumchen zu holen.

TDK Deutschlandsberg hat bei Lehre die Nase vorn

Der TDK Standort Deutschlandsberg ist „Great Start! Zertifizierter Lehrbetrieb“. Experten haben das Lehrlingskonzept des Werks ausgewertet und die Lehrlinge nach ihren Meinungen und Erfahrungen befragt.

„Mit dieser Zertifizierung wird unsere Lehrausbildung weiter aufgewertet und wir können unsere Position als einer der größten Ausbildungsbetriebe in der Region weiter festigen“, sagt die Personalleiterin am Standort, Daniela Gortan-Kainz. Derzeit hat der Standort 25 Lehrlinge. Sie sind in den Ausbildungsberufen Mechatronik, Elektronik, Elektrotechnik, Labortechnik und Informationstechnologie beschäftigt.

Starke Jugend-Stimmen

Auf die Frage „Was findest Du an Deinem Arbeitsplatz besonders gut?“ lobten die Lehrlinge unter anderem die abwechslungsreiche Ausbildung, das angenehme Betriebsklima, nette Ausbilder, Sportangebote und das Essen in der Kantine. Die angehende Mechatronikerin



Die Lehrlinge Celine-Chantal Körbisch, Fabio Becwar, Christian Oswald (Personalabteilung TDK), die Lehrlinge Robert Silly, Alina Fuchs und Oliver Novak, Helmut Schwender (Leitung Arbeitswirtschaft TDK), Erwin Baumgartner (Ausbildungsleiter TDK) und Doris Palz (CEO Great Place to Work) bei der Zertifikatsverleihung.

Alina Fuchs sagt: „An TDK gefällt mir besonders das große Angebot an Weiterbildungen, die wir in der Ausbildung haben.“

Elektrotechnik-Lehrling Fabio Becwar fügt hinzu: „Neben der interessanten Arbeit und den Themen rund um die Elektronik begeistere mich besonders die Möglichkeit des Auslandspraktikums. Dafür bin ich

sehr dankbar und kann jedem nur empfehlen, eine solche Chance zu nutzen!“

Celine-Chantal Körbisch, Auszubildende im Bereich Elektronik, betont: „Ich arbeite gerne hier bei TDK, denn es erfüllt mich mit Stolz, zu einem reibungslosen Fertigungsablauf beizutragen, an dessen Ende ein innovatives Produkt steht.“

Ausbildungsleiter Erwin Baumgartner freut sich über das positive Feedback. Er sagt aber auch: „Es ist uns wichtig, Schlüsselthemen zu identifizieren und Ideen wahrzunehmen. Wir wollen uns mit gezielten Maßnahmen kontinuierlich weiterentwickeln, um unser hohes Niveau in der Ausbildung auch künftig sicherstellen zu können.“ •

100%iges Bierglück aus Nassau

Erfreuliche Neuigkeiten erteilen die Aktiv-Redaktion aus der Brauerei in Nassau: Zum einen blickt Richard Achleitner auf 15 Jahre kleine, feine Braukultur zurück und zum anderen setzt er mit seiner Mitgliedschaft im neu gegründeten Verein „Österreichische Privatbrauereien – 100 % unabhängig“ seinen Weg in Eigenregie weiter fort.

Seit bereits 15 Jahren wird in Nassau von Richard Achleitner Bier gebraut. Bekannt und geschätzt unter dem Namen „Nassauer City Bier“ werden ab Brauerei drei Hauptsorten angeboten: Das Sterzbier, das Hausbier und das Schwarze. Je nach Saison werden zusätzlich das Florianer, das Kveik und das Weihnachtsbier gebraut.

Nach Voranmeldung kann man vor Ort das handgemachte Bier verkosten, mit dem Bierbrauer über das Brauen und den Biergeschmack plaudern und im 6er-Träger die eine oder andere Sorte mit nach Hause nehmen.

Dass das Bier aus Nassau nicht nur in den heimischen vier Wänden, sondern auch im Gasthof auf Haubenniveau bestens schmeckt, davon kann man sich beim nächsten Besuch im „Edlers Landhaus Oswald“ in Unterbergla und in Harald Irkas

„Am Pfarrhof“ in St. Andrä überzeugen.

„Meine Leidenschaft fürs Bierbrauen, fürs Tüfteln an neuen Rezepten und fürs Umsetzen von neuen Ideen ist ungebrochen“, erzählt Richard Achleitner, der im nächsten Jahr auch ein Bier in Bioqualität anbieten möchte. „Bier ist Glück im Glas, Entspannung und Zufriedenheit“, lädt er zum Verkosten ein.

Zeichen der Unabhängigkeit

Ganz aktuell: In diesem Monat ist Richard Achleitner dem Verein „Österreichische Privatbrauereien – 100 % unabhängig“ beigetreten, der seit Mitte September 2021 besteht. „Zweck des Vereins ist es, unabhängige österreichische Privatbrauereien auszuzeichnen. Alle Mitglieder verfolgen gemeinsam



Foto: Nassauer City Bier, Susanne Dürschmid

Mit seinem „Nassauer City Bier“ erbraute sich Richard Achleitner einen ausgezeichneten Namen. Seit 15 Jahren am Markt, setzte er nun hinter sein Bekenntnis zur Unabhängigkeit ein sichtbares Ausrufezeichen.

das Interesse, sich in der Öffentlichkeit sichtbar als unabhängige österreichische Privatbrauereien von internationalen Großkonzernen abzugrenzen. Es gibt auch ein Siegel als Informations- und Orientierungshilfe für Bierfreunde. Das Siegel verrät, wer hinter dem Bier steckt“, bekennt sich Richard Achleitner, die echte österreichische Bierkultur zu schützen und zu er-

halten und damit die Biervielfalt im Land zu fördern.

„Gemeinsam wollen wir ein Zeichen gegen die Uniformität des internationalen Mainstreams an austauschbaren Bieren setzen. Der Konsument ist herzlich dazu eingeladen, dieser Einstellung zu folgen“, schließt der beherzte Bierbrauer aus Nassau. •

Infos: www.nassauercitybier.at

Landesstraßenprojekt steht vor Abschluss

Voraussichtlich bis Ende der Woche wird die L 637 aufgrund abschließender Asphaltierungsarbeiten noch gesperrt sein. Danach sollten die Sanierungsarbeiten der Ortsdurchfahrt von Groß St. Florian fertiggestellt sein.

Bevor der Winter endgültig Einzug hält, gehen quer durchs Land die noch wenigen laufenden Bauvorhaben ins Finale – so auch in Groß St. Florian.

Neue Straße für neues Zentrum

Landesverkehrsreferent LH-Stv. Anton Lang: „In der Ortsdurchfahrt wurden seit Ende September von der Kreuzung L 637 (Sulzhofstraße)/ L 601 (Schrötenstraße) Richtung Süden rund 250 Meter Fahrbahn der L 637 umfassend saniert. Ebenfalls saniert wurden die bestehenden Gehsteige, zusätzlich wurden beim neuen Gemeindezentrum Parkplätze errichtet. In Summe wurden 300.000 Euro investiert.“

Gelungenes Gesamtprojekt

Für die Marktgemeinde Groß St. Florian – die sich an den Kosten mit 120.000 Euro beteiligt – stellt die

neue Straße das letzte Puzzlestück im Gesamtbild des neuen Gemeindezentrums dar. Die optische und sicherheitstechnische Aufwertung ist enorm.

Finale Arbeiten stehen vor Abschluss

Viel wurde bereits geschafft, so dass in dieser Woche bereits die abschließenden Asphaltierungsarbeiten am Laufen sind. „Deshalb ist der Abschnitt bis voraussichtlich 26. November komplett gesperrt. Die Fahrbahn wird mit einer zwölf Zentimeter starken Trag- und einer drei Zentimeter starken Deckschicht ausgestattet. Umgeleitet wird über die L 601 beziehungsweise über die L 607, Lebinger Straße. Die Sanierung erfolgte in enger Abstimmung mit der Neuerrichtung des Gemeindeamtes beziehungsweise der neuen Ortszentrumsgestaltung“, so Michael Sauermoser von der Baubezirksleitung Südweststeiermark.



LR Anton Lang: „Nun werden die noch wenigen laufenden Straßensanierungen zum Abschluss gebracht. Die frisch sanierte Ortsdurchfahrt Groß St. Florian sollte am 27. November befahrbar sein.“ Foto: Freisinger

Keine halben Sachen

Im Zuge der umfassenden Sanierung wurden auch die Entwässerung (Einlaufgitter, Einlaufschächte, Schachtabdeckungen), Randleisten

und Bankette erneuert bzw. saniert.

In zwei weiteren Bauabschnitten – voraussichtlich 2023 und 2024 – soll dann die gesamte Ortsdurchfahrt saniert werden. •

Die Bilanz ist nach wie vor erschreckend. Trotz ständiger Warnungen ist Unachtsamkeit die Unfallursache schlechthin. Knapp 30 Prozent der Begegnungs- und Frontalunfälle gehen auf Ablenkung zurück. Die Folgen sind meist verheerend.

Hauptursache Ablenkung – jedes Jahr 4.200 Verunglückte bei Frontalcrashes

Die Statistik nennt es „Begegnungsverkehrsunfälle“: Wenn ein Fahrzeug aus der eigenen Fahrspur in den Gegenverkehr gerät, passieren mitunter die schwersten Crashes. Seit 2012 wurden in Österreich 23.000 derartige Unfälle mit Personenschäden registriert, dabei kamen 38.000 Menschen zu Schaden – im Schnitt mehr als 4.200 pro Jahr. In knapp 30 Prozent der Fälle waren Unachtsamkeit oder Ablenkung Ursache für den Unfall (Quelle: Statistik Austria).

Sicherheitssysteme wirken keine Wunder

„Dass die Zahlen so hoch sind, liegt an den enormen Kräften, die bei solchen Unfällen frei werden“, sagt ÖAMTC-Verkehrspsychologin Marion Seidenberger. „Damit geraten leider auch die mittlerweile schon

sehr hochentwickelten aktiven und passiven Sicherheitssysteme moderner Pkw immer wieder an ihre Grenzen.“ Umso wichtiger ist es daher, dass Autofahrer einerseits ihre Geschwindigkeit so wählen, dass sie vor allem in Kurven in der eigenen Fahrspur bleiben – insbesondere aber, dass sie sich nur auf ihre Fahraufgabe konzentrieren. „Ablenkende Tätigkeiten, Müdigkeit, Konzentrationsmangel – aber auch Schlämpigkeit aus Gewohnheit oder ähnliche Dinge haben hinter dem Steuer nichts verloren“, so die Expertin des Mobilitätsclubs. „Man muss sich dessen bewusst sein, dass der Gegenverkehr seinen Fahrbereich immer und zur Gänze benötigen kann. Das auch deshalb, weil man ja selbst auch immer ‚Gegenverkehr‘ ist und mit Recht die gleiche Rücksichtnahme und



Vorsicht von Entgegenkommenden erwartet.“

Die Tipps, die Sicherheit geben:

- Breite des eigenen Fahrzeugs kennen und abschätzen können (sonst werden z. B. auch Baustellenbereiche und andere Engstellen zum gefährlichen Wagnis).
- Kurvenschneiden ist für alle Verkehrsteilnehmer tabu, egal, ob Gegenverkehr in Sicht ist oder nicht.
- Auf schmalen Fahrbahnbereichen bei Gegenverkehr Tempo reduzieren, Fahrbahnrand und -beschaffenheit im Auge behalten, hochkonzentriert vorbeifahren bzw. im äußersten Fall an breiterer Stelle anhalten und das Gegenüber passieren lassen.
- Bei Blendung, Nebel, Starkregen,

Schneefall an der Randlinie orientieren bzw. mit ausreichendem Seitenabstand zum Gegenverkehr auch an der Mittellinie.

- „Wohin man blickt, lenkt man auch“ – Übung der richtigen Blicktechnik.
- Spurhalteassistenten nicht deaktivieren. Auch wenn dessen Eingriffe anfangs ungewohnt sein mögen, ist er ein großes Sicherheitsplus.
- Keine Überholmanöver ohne gute Sichtverhältnisse starten und generell niemals plötzlich Ausscheren.

Seit 2012 sind 38.000 Menschen nach Unfällen zu Schaden gekommen, bei denen Fahrzeuge in den Gegenverkehr geraten sind. Bei jedem dritten dieser Unfälle waren Unachtsamkeit oder Ablenkung die Ursache. •



Bgm. Josef Waltl, Vzbgm. Theresia Koch und Vzbgm. August Nußmüller beim Lokalausgleich.

Kowaldstraße ist wieder wie neu

Rechtzeitig vorm Kälteeinbruch konnte die Sanierung der Kowaldstraße – zwischen Wies und Eibiswald – erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.

In den Sommermonaten wurde eine größere Anzahl an Gemeindestraßen in der Marktgemeinde Wies saniert beziehungsweise erneuert. Unter anderem auch die Kowaldstraße.

Nach dem Ausbau des Kanalnetzes, der Erneuerung der Wasserleitungen und der Verlegung von Glasfaser

konnte dort eine Bodenstabilisierung durchgeführt werden. Der Asphaltbelag wurde erneuert und mit einem Bankett abgeschlossen. „Die Kosten dafür betrugen rund 120.000 Euro – eine Investition in die Verkehrssicherheit“, wie Bgm. Josef Waltl beim Lokalausgleich betonte. •

HOL DIR DEINEN

1.000,-^{EURO}

ROHBAUBONUS*

DIRNBÖCK

BAUSTOFFE

Bei Auftragserteilung bis zum **31.12.2021** erhältst du auf die Materiallieferung einen **BONUS* von 1.000,- Euro.**

(*Gilt für die Errichtung eines Einfamilienhauses. Keine Barauszahlung!)

Dirnböck GmbH | 8452 Großklein | Nestelberg 57
T: 03456 2201 | F-DW 12 | E-M: office@dirnboeck.com
F / Dirnböck Baumarkt & Lebensmittel www.dirnboeck.com

Pannenhilfe im Lockdown

Auch im vierten Lockdown bleibt die ÖAMTC-Nothilfe im vollen Umfang gewährleistet und ist rund um die Uhr unter der Nothilfenummer 120 oder über die App erreichbar.

Die Pannen- und Abschleppfahrer sind weiterhin jeden Tag auf Österreichs Straßen unterwegs, um ÖAMTC-Mitgliedern im Pannenfall rasch zu helfen. An den 115 Stützpunkten wird es technische Überprüfungen, Versicherungsdienstleistungen und Rechtsberatungen geben. Selbstverständlich sind auch alle Notarzthubschrauber des ÖAMTC als wesentliche Säule des österreichischen Gesundheitssystems tagtäglich uneingeschränkt einsatzbereit.

Die ÖAMTC-Fahrtechnik-Zentren bleiben telefonisch und online erreichbar, sämtliche Veranstaltungen und Trainings sind bis auf Weiteres abgesagt bzw. verschoben. •

Neuer Pritschenwagen für den Außendienst der Marktgemeinde Wies

Weitere Fuhrparkerweiterung am Bauhof Wies: Nach dem neuen LKW für den Winterdienst – die Aktiv Zeitung berichtete in der Ausgabe vom 11. November – wurde nun auch ein neuer Pritschenwagen in den Dienst gestellt.

In der Marktgemeinde Wies weiß man um die Wichtigkeit, motivierten Mitarbeitern beste technische Ausstattung zu bieten. Um kommunale Herausforderungen im Außendienst

gut meistern zu können, wurde nun in einen neuen Pritschenwagen investiert. Angekauft werden konnte ein Ford Transit im Wert von 34.020 Euro beim Wieser Autohaus

Wetl. Die Schlüsselübergabe an Bgm. Josef Walzl nahm GF Roman Wetl persönlich vor.

„Durch die Fusion ist unser Gemeindegebiet enorm gewachsen. Zuverlässige Fahrzeuge sind in der Bewältigung aller Außendienstarbeiten das „Um und Auf“, bringt es der Bürgermeister auf den Punkt. •



In Wies konnte ein neuer Ford Transit aus dem Autohaus Wetl in den Gemeindefuhrpark gestellt werden.

Verkehrs-Klimaziel mit „Elektro-only“ unerreichbar!

Laut ÖAMTC ist das Klimaziel im Verkehr mit dem „Elektro-only-Ansatz“ von BM Gewessler unmöglich erreichbar. Schenkt man den Experten Glauben, ist Österreich durch fehlende Technologieoffenheit drauf und dran, Millionen Tonnen an CO₂-Einsparungspotential zu verspielen.

Derzeit sind in Österreich etwa 5 Millionen Pkw zugelassen. Rund 1,3 Prozent davon, also 68.000, sind Elektroautos. Zur Erreichung der Klimaziele müsste diese Zahl bis 2030 auf rund 2,5 Millionen steigen. In der Realität werden 2030 aber nicht einmal eine Million Autos mit Elektro-Antrieb auf Österreichs Straßen unterwegs sein. „Die Klimaziele in der knappen Zeit ausschließlich mit dem Umstieg auf Elektromobilität zu erreichen, ist unmöglich“, resümiert Bernhard Wiesinger, Leiter der ÖAMTC-Interessenvertretung, den Ansatz von Ministerin Leonore Gewessler. „Als einzige Möglichkeit bleibt der Regierung dann nur noch, massiv die Spritpreise zu erhöhen – so lange, bis ein Drittel der Autofahrer auf das eigene Fahrzeug verzichten muss.“ Ein adäquater Ersatz durch Öffis steht weder im benötigten Ausmaß zur Verfügung, noch ist er finanzierbar.

Nachhaltige Kraftstoffe für Klimabilanz

Sollen die Klimaziele tatsächlich erreicht werden, kommt man nicht umhin, auch das Potenzial nachhaltig erzeugter Kraftstoffe zu nutzen. Denn mit diesen Kraftstoffen, egal ob auf biogener oder synthetischer Basis – sogenannten E-Fuels – lassen sich auch Benzin- und Dieselautos klimaneutral betreiben. Laut Wiesinger geht man im Verkehrsministerium derzeit aber in die falsche Richtung. So sei weder die flächendeckende Einführung einer zehnprozentigen Ethanol-Beimengungsquote für Benzin (E10) vorgesehen, noch will man den Verkauf von Diesel ohne jede nachhaltige Beimengung (B0) stoppen.

Bei Elektromobilität sind viele Hausaufgaben offen

Der Club ortet aber auch bei der Elektromobilität noch viele Stol-



Die Forcierung der Elektromobilität allein wird nicht ausreichen, Klimaziele zu erreichen. Nimmt man die Vorgaben ernst, muss an vielen Stellschrauben gedreht werden.

persteine, die die Regierung aus dem Weg räumen muss, um den Umstieg auf diese Antriebsart zu beschleunigen. Und das betrifft nicht nur den schleppenden Ausbau des Ladenetzes. Wiesinger: „Wir brauchen dringend transparente Preise an öffentlichen Ladesäulen mittels Kilowatt-Stunden-Abrechnung. Das derzeit überwiegend angebotene Laden über Zeit-Tarife ist für Elektromobilisten häufig ein Lot-

teriespiel.“ Auch die hohen Lade-tarife, falls man einmal nicht an der Säule des eigenen Stromanbieters lädt, sind laut Mobilitätsclub Bremsklötze.

„Um leistbaren und sauberen Individualverkehr sicherzustellen, braucht es Technologieoffenheit und viele Einzelmaßnahmen. Sonst bleiben die Klimaziele Ankündigungspolitik“, stellt Wiesinger abschließend fest. •

Mit einem der ersten Hypercharger in der Region, mit sechs neuen Werkstatt-Arbeitsplätzen, dem Ausbau des Reifenlagers und der Erneuerung der Waschanlagen wurden im Autohaus Paier Gleinstätten die Zeiger auf Nachhaltigkeit gestellt. Parallel zu dieser Serviceerweiterung wurde auch der neue, 100 % elektrische und mit dem „Goldenen Lenkrad“ ausgezeichnete „CUPRA Born“ willkommen geheißen.

Mit spürbarer Begeisterung am Tun setzt die Fahrmilie Paier in Gleinstätten erneut ein Ausrufezeichen in puncto Servicestärke.

eine familienfreundliche Serviceoffensive für die gesamte Region. Der Nachhaltigkeit in besonderer Weise verpflichtet, wird bei Paier

Fahrmilie Paier Gleinstätten: Service, das 100 % elektrifiziert!

Hypercharger – weil Zeit kostbar ist

„Nach dem Motto ‚Fit für die Zukunft‘ installieren wir noch in diesem Monat einen der ersten öffentlichen Hypercharger in der Region. Mit 75 kW Gleichstrom können damit Elektroautos superschnell – je nach Batteriegröße in 20 bis 40 Minuten – aufgeladen werden. Die Abrechnung erfolgt einfach mit Kreditkarte und während der Ladezeit bietet es sich an, unseren Betrieb und unser Angebot an Neuen und Gebrauchten näher kennenzulernen“, verweist Heinz Paier auf

der benötigte Strom für den Hypercharger, für weitere Ladeboxen sowie für das Autohaus selbst durch eine neue 80 kW starke Photovoltaik-Anlage gewonnen. „Damit können wir jährlich 49 Tonnen an CO₂-Emission einsparen. Zusätzlich haben wir die alte Öl-Heizung durch eine ressourcenschonende Hackschnitzelheizung ersetzt“, führt Heinz Paier weitere Innovationen ins Treffen.

Doch damit der Neuerungen nicht genug. Denn um Kunden einen noch optimaleren zeitlichen Ablauf zu garantieren, wurde die Werkstatt



Anna und Heinz Paier sind von der Sportlichkeit des „CUPRA Born“ restlos begeistert.

um sechs Arbeitsplätze erweitert, das Reifenlager ausgebaut und in eine umweltschonende Räder- und Fahrzeugwaschanlage investiert.

„CUPRA“ mit „Goldenem Lenkrad“

Vor diesem Hintergrund und dem umfassenden Bekenntnis, Mobilität in sämtlichen Bereichen nachhaltig zu leben, war es dem Verkaufsteam eine Freude, den „CUPRA Born“ – den ersten vollelektrischen „CUPRA“ am Markt – in der Fahrmilie willkommen zu heißen.

Als Sieger des begehrten „Gol-

denen Lenkrades“ in der Kategorie „Klein- & Kompaktwagen Elektro“ trat der „Born“ eindrucksvoll den Beweis an, dass Elektrofahrzeuge nicht langweilig sein müssen. Mit seinem ausgeprägten „CUPRA“-Charakter bringt er Elektrifizierung und Performance im perfekten Zusammenspiel auf die Straße.

„Weitere ‚Goldene Lenkräder‘ gab es für den ‚CUPRA Leon‘ und den ‚CUPRA Formentor‘. Alle drei Erfolgsmodelle stehen bei uns zur Probefahrt bereit“, freut sich Markenleiterin Anna Paier auf Terminvereinbarungen zur Probefahrt. •

DER NEUE CUPRA BORN. 100 % ELEKTRISCH.

DER IMPULS EINER
NEUEN GENERATION.

5 | JAHRE
GARANTIE*

MEHR ERFAHREN: [CUPRAOFFICIAL.AT/BORN](https://cupraofficial.at/born)

Stromverbrauch: 15,5 – 19,4 kWh/100 km. CO₂-Emission: 0 g/km. Stand 11/2021. Symbolfoto.
*5 Jahre Garantie oder 100.000 km Laufleistung, je nachdem, was früher eintritt.



CUPRA

PAIER
Fahrmilie spüren

8443 Gleinstätten
Distelhof 81
Tel. +43 3457 2400-0
www.paier.at

„Welche Schule passt zu mir?“

Steht ein Schulwechsel bevor, ist es gar nicht so leicht, die individuell passende Bildungseinrichtung zu finden. Auch in unserer Region hat der Nachwuchs die Qual der Wahl.

Gleich einst lerninhalte-technisch noch eine Hauptschule der anderen, so haben heute die Mittelschulen, längst einen Vorteil für sich darin erkannt, sich auf unterschiedliche Schwerpunkte zu spezialisieren.

Ob Sport, Musik, Sprachen, Kreativität oder die Handhabung von digitalen Medien – die Bandbreite ist beinahe schon ebenso individuell wie die Begabungen der Kinder.

Neben den eigenen Interessen gilt es aber durchaus noch weitere Faktoren zu beachten.

Nicht immer ist der Weg das Ziel

Auf jeden Fall Berücksichtigung sollte da beispielsweise die Länge des Schulweges finden. Denn dauert es eine Stunde, bis das Kind in die Schule kommt, wird ihm wichtige Lern- und Freizeit genommen.

Nachmittagsbetreuung mit oder ohne Lernbegleitung

Gerade für berufstätige Eltern ist es überdies wichtig zu klären, ob die

jeweilige Schule eine Nachmittagsbetreuung anbietet und in welcher Form es diese gibt. Denn es ist mäßig lustig, am Abend mit dem Kind noch Stunden bei den Aufgaben zu verbringen.

Nicht jeder muss ein Doktor werden

Steht man vor der Entscheidung Realgymnasium oder Mittelschule muss die Frage: Wie leicht fällt es dem Schüler, eigenständig zu lernen? erst mit der „Hand aufs Herz“-Methode beantwortet werden. Denn was ganz sicher nichts bringt, ist das Kind aufs Gymnasium zu drängen. Im Gegenteil – die moderne Wirtschaftswelt sucht händeringend nach Facharbeitern. Handwerkliche Begabungen sind kein Fluch, sondern ein Segen.

Lehrer-Gespräch kann Klarheit schaffen

Geht es um den Schulwechsel nach der Volksschule, kann ein Gespräch mit dem Volksschullehrer durchaus



ausschlaggebend für die richtige Schulwahl sein. Volksschullehrer kennen ihre Schüler zumeist sehr gut und können wichtige Hinweise auf Stärkefelder geben.

Eine wesentliche Rolle spielt überdies der Freundeskreis des Kindes. Abzuwägen gilt es allerdings, wenn es Freunde an eine Schule zieht, deren Schwerpunkte die Interessen des eigenen Kindes so gar nicht treffen.

Lokalausweis sagt mehr als tausend Worte

In jedem Fall sinnvoll ist es, sich

vor Ort ein Bild über in Frage kommende Schulen zu machen, mit Lehrern und Schülern das Gespräch zu suchen und die Atmosphäre der Bildungseinrichtung auf sich wirken zu lassen.

Ob es in diesem oder im kommenden Jahr Tage der offenen Tür geben kann, ist freilich fraglich. Doch auch die Internetseiten der Schulen lassen bereits tief blicken und eventuell lässt sich im direkten Gespräch mit Schulleitern ein persönlicher Besuchstermin vereinbaren. •



HAK-Schüler lernten von Profis

Zahlungsmoral, Gläubigerschutz, Privatinsolvenzen, Firmeninsolvenzen, Bonitätsprüfungen, Inkassoaufträge – das sind einige der Themenbereiche, die im Rahmen des Fachvortrags des AKV (Alpenländischer Kreditorenverband) mit den HAK-Schülern besprochen wurden.

Zahlungsunfähigkeit ist eine Problematik, die sich im privaten und im unternehmerischen Bereich findet und mit dem sich jüngst die 5 AK der HAK Deutschlandsberg auseinandersetzte. 2020 gab es österreichweit ca. 10.000 private Insolvenzfälle, das sind rund 200 pro Woche und 40 pro Arbeitstag.

Im Bereich der Unternehmen wurden 2020 ca. 5.000 Insolvenzen abgewickelt. In ganz Österreich waren damit ca. 13.000 Arbeitsplätze gefährdet. Ein ernstes Thema, dessen

rechtliche Grundlagen Mag. Franz Blantz, AKV-Geschäftsstellenleiter Steiermark, den Schülern erläuterte. Schwerpunkt des Vortrags waren die rechtlichen Grundlagen der Insolvenzordnung und die erst im Juli 2021 in Kraft getretenen Novellen.

„Die Informationen aus der Praxis haben unser Betriebswirtschaftskapitel Unternehmenscontrolling und Unternehmenskrisen perfekt ergänzt“, resümierte Mag. Elisabeth Strobl. •

HTL Deutschlandsberg lässt Theorie auf Praxis treffen

Gute Fachkräfte sind Motoren der Wirtschaft. Die HTL Deutschlandsberg bietet den angehenden Wirtschaftsingenieuren eine Ausbildung mit hohem Praxisbezug.

Die HTL Deutschlandsberg bildet junge Leute auf dem Bereich des Wirtschaftsingenieurwesens – Industrial Engineering aus. Die Ausbildung passiert praxisnah. Technik, Wirtschaft, IT und soziale Kompetenzen werden im Unterricht eng

miteinander verknüpft. Nach der Schule kann man direkt als Techniker ins Berufsleben einsteigen, studieren oder durch den Erwerb der erforderlichen Berechtigungen ein Unternehmen gründen.

Nächste Gelegenheit zum persönlichen Kennenlernen der HTL Deutschlandsberg gibt es beim Tag der offenen Tür am 4. Februar 2022, von 14 bis 18 Uhr.



HTL-Schnuppern ist für interessierte Schüler nach Voranmeldung bei Ing. Manfred Achatz BEd. unter 0664/522 52 99 oder ach@bulme.at jederzeit möglich. •

Beim Lösen von komplexen Aufgabenstellungen werden die Schüler praxisfit gemacht.

Schule oder Lehre? Du hast die Wahl!

Nach den neun Pflichtschuljahren tut sich für Jugendliche ein echtes Meer an Möglichkeiten auf. Wichtig ist, dass man sich die Vor- und Nachteile von Lehrberufen und weiterführenden Schulen bewusst macht. Hier eine kleine Entscheidungshilfe.

Mit 14 steht einem die Welt weit, weit offen. Viele Jugendliche sind unschlüssig, welchen Weg sie nach der Pflichtschule einschlagen sollen. Denn neben knapp 200 Lehrberufen gibt es zahlreiche Schultypen, die Lust auf Bildung machen.

Karriere mit Lehre

Als Lehrling wiederum geht man ganz geregelt der Arbeit im Lehrbetrieb nach. Eine gewisse Zeit im Jahr verbringt man in der Berufsschule, wo man sich zum Praxiswissen auch die nötige Theorie aneignet. Die Lehre dauert meist drei, manchmal aber auch vier oder nur zwei Jahre.

Vorteile der Lehre:

- fundierte Ausbildung in Job & Schule
- rasche Lernfortschritte durch praktische Erfahrung
- sichtbare Ergebnisse fördern Motivation und Leistungsbereitschaft



- Förderung von persönlicher Team- und Sozialkompetenz
- eigenes Geld – finanzielle Unabhängigkeit

Schule vertieft Wissen

Wer eher eine breitere und tiefere Ausbildung mit viel theoretischem Wissen machen möchte, ist in einer weiterführenden Schule bestens aufgehoben. Generell gibt es mehrere Schultypen: Allgemeinbildende Höhere Schule (Gymnasium), berufsbildende mittlere Schule (z. B.



Während manche nichts lieber tun, als sich im handwerklichen Beruf auch einmal die Hände schmutzig zu machen, haben andere ihre Freude daran, sich viel theoretisches Wissen anzueignen.

HAS) und berufsbildende höhere Schule (z. B. HTL, HLW, HAK).

Vorteile der Schule:

- breitere und tiefere Bildung
- besserer Fremdspracherwerb
- breiterer Zugang zu Studien auf Unis und Fachhochschulen
- mehr Freizeit durch Ferien

Nicht außer Acht gelassen sollte auch die Lehre mit Matura werden, die beide Bildungswelten miteinander verbindet. •

Gemeinsam stark

Die Mittelschule Arnfels ermöglicht den Schülern eine gezielte Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt und den Übertritt in weiterführende Schulen.

- 1. Pflichtschulcluster der Bildungsregion Südweststeiermark
- Verbindung und Begleitung von der VS bis zur MS Arnfels
- Zusammenarbeit mit dem Technik Zentrum Arnfels – u. a. Zweiradtechnik und KFZ-Elektrik, Schweißtechnik, Waldpädagogik
- Schwerpunktächer wie Slowenisch, Informatik, Kreatives Gestalten
- Musikangebote durch Chor und Spielmusik; slow. Partnerschulen

Als Naturparkschule liegt unser Augenmerk darauf, das Bewusstsein für eine gesunde Lebensweise zu entwickeln. •



03455/80 66
www.msarnfels.at



**MS Gleinstätten:
Gemeinsam für deine Zukunft**

Gegenseitige Wertschätzung, die Erziehung zur Mit- und Eigenverantwortlichkeit und die Vermittlung einer fundierten Grundbildung sind Bestandteile des Lehr- und Lernkonzepts der MS Gleinstätten.

„Digitales Lernen“ wird hier großgeschrieben. Alle Klassen sind mit Smartboards ausgestattet. Eine schnelle Internetanbindung, die Anschaffung von mehr als 60 iPads, ein EDV-Saal mit 25 Arbeitsplätzen, Notebooks für erste Ausflüge in die Welt der Programmierung sowie eine Vielzahl an Lego-Robotics-Bausätzen untermauern den Fokus der digitalen Ausbildung an dieser Schule.

Neben Italienisch und Infex (Informatik/Robotik/Naturwissenschaftliches Experimentieren) wird auch Gesundheit und Bewegung angeboten. Überdies werden Sprachkom-

petenzen gezielt bei Sprachreisen und als Arbeitssprache Englisch vertieft.

Für sportliche Schüler gibt es am Nachmittag die Möglichkeit, sich auf einer der modernsten Sportanlagen auszupowern. Eine musikalische Vertiefung ist mit dem Schulchor und den im Haus angesiedelten Musikschulen möglich.

Weitere Schwerpunkte liegen im Sozialen Lernen und der Peer-Mediation sowie in der Persönlichkeitsbildung und Berufsorientierung. •

Näheres unter:
www.ms-gleinstaetten.at

HTL Bulme Deutschlandsberg

1.

**Adresse für angehende
Wirtschaftsingenieure – Industrial Engineering**

praxisnahe Ausbildung

Technik • Wirtschaft • IT • soziale Kompetenzen

Tag der offenen Tür
Freitag, 4. Februar
14 – 18 Uhr

Schnuppern ist für
Schüler jederzeit
möglich: 0664/52 25 299

HTL Bulme Deutschlandsberg

**Schulgasse 16
8530 Deutschlandsberg**

office@bulme-dl.at

www.bulme-dl.at



#firststeptosuccess

www.bhak-dl.ac.at

#handelsakademie&schule

deutschlandsberg

HAKplus
E-Business

HAKplus
Marketing

HAK



Sportliche Herzensbildung mit „Wanderwolff“



Ein besonderer Gast besuchte die ersten Klassen der MS 1 Deutschlandsberg. Wolfgang Neßhold, besser bekannt als „Wanderwolff“, hatte nicht nur tolle Geschichten,

sondern auch Jonglierbälle im Gepäck. Begeistert erzählte er den Schülern von seinen Challenges, wie zum Beispiel von seinem Marsch nach Triest oder

dem 24-Stunden-Rutschen in Eisbiswald, die alle zum Ziel hatten, Spenden für den Assistenzhund für ein Kind zu sammeln. Doch auch das Jonglieren kam

nicht zu kurz. Mit viel Spaß wurden die Kinder zu kleinen Jongleuren, die nach zwei Unterrichtsstunden schon recht geschickt drei Bälle auf einmal in der Luft halten konnten. •

SAVE THE DATE

+ jeden Donnerstag Schuppertage im Jänner u. Februar 2022

Es gelten die aktuellen Corona-Regeln

bzzachte Anzeige



Suchst du eine Schule, wo du
FÜR'S LEBEN LERNST?
Dann bist du bei uns richtig!

20. JÄNNER 2022
14:00 - 19:00 UHR
03465/2394
fsburgstall@stmk.gv.at



Fachschule für Land- und
Ernährungswirtschaft Burgstall
Am Schloßberg 11, 8551 Wies
www.burgstall.at



Das Land Steiermark
Lebensressort



Einheitsbrei war gestern! Die Mittelschule Gamlitz macht sich ihre überschaubare Größe zunutze, um die Individualität von Kindern und Jugendlichen in den Vordergrund zu rücken. Mit den Schwerpunkten Sport, Musik, Kreativität und digitale Grundbildung ist man hier einfach näher am Schüler dran.

„Jedes Kind soll in seiner Einzigartigkeit gefördert werden, um optimal auf das Leben vorbereitet zu sein“, bringt Schulleiterin Dipl.-Päd. Bianca Kremser den Bildungsanspruch, den sie gemeinsam mit ihrem Lehrerteam an die Mittelschule Gamlitz stellt, auf den Punkt. Technisch hervorragend ausgestattet, präsentiert sich die kleine, feine Schule als Ort, an dem modernes, teamorientiertes Lernen gelingt. Mit viel Ideenreichtum, Wertschätzung und Respekt werden Schüler und ihre unterschiedlichsten Stärken in den Mittelpunkt gestellt. Am Puls der Zeit ist ab der 5. Schulstufe als

eigenes Unterrichtsfach die digitale Grundbildung mit Apple iPads fest im Lehrplan verankert. Sportskanonen werden in der Sportklasse speziell gefördert und mit einer Orchestergruppe, einem Schulchor und einer Theatergruppe bietet man den musisch und kreativ begabten Schülern Entwicklungsmöglichkeiten. Neugierig? Dann besuchen Sie unsere neue Schulhomepage unter www.ms-gamlitz.at •

Mittelschule Gamlitz
Erzherzog-Johann-Weg 160
03453/22 82

Lehrkräfte der HAK Deutschlandsberg blickten in Schweden über den Bildungsterrand



Wer Lehrern in anderen Ländern bei der Arbeit über die Schultern schaut, hat nicht nur viel zu erzählen, sondern nimmt auch so manche Anregung mit nach Hause. Die Herbstferien wurden von HAK-Schulleiterin Elke Herler, Lukas Fruhwirth und Tobias Ulrich genutzt, um das schwedische Schulsystem näher kennenzulernen.

Im Rahmen des Erasmus+Projekts „Kommunikation und Kontext Bildung“ besuchten HAK-Schulleiterin Elke Herler, Lukas Fruhwirth und Tobias Ulrich drei verschiedene Schulen in Vänersborg und in Göteborg.

„Besonders gut gefallen hat mir, wie sich Schüler und Lehrer mit ihrer Schule identifizieren und eine Gemeinschaft bilden. Das Motto lautet: We don't just work for school, we ARE the school“, so Schulleiterin Elke Herler. Für Tobias Ulrich wie-

derum war das Konzept der „Backpackers“ beeindruckend. Gemeint ist damit, dass die Schüler nicht für ihr gesamtes weiteres Berufsleben ausgebildet werden können, vielmehr sollen sie in der Lage sein, neu auftretende Problemstellungen selbstbewusst und eigenverantwortlich zu lösen. Lukas Fruhwirth empfand den Austausch auf Augenhöhe mit den schwedischen Kollegen als sehr bereichernd.

Vor allem in den Bereichen Digitalisierung und Individualisierung

wird es auch in Zukunft noch einen intensiven Erfahrungsaustausch zwischen Österreich und Schweden geben. So sind in Schweden die „individuellen Büros“, eigenständige Lernräume für je fünf Schüler in der Oberstufe, und die ausgedehnten Phasen für selbstgesteuertes Lernen eine gute Vorbereitung aufs Berufsleben.

Dass in Österreich Berufsausbildung und Matura Hand in Hand gehen, ist dagegen eine große Stärke unseres Bildungssystems. •

Musikmittelschule Großklein macht fit für die Zukunft

Zukunftsorientiert, dynamisch, individuell – so präsentiert sich die Musikmittelschule in Großklein und bietet damit die bestmögliche Vorbereitung auf das weitere Leben.

Die verschiedenen Begabungen jedes Schülers stehen sowohl in der Musikklasse als auch in der Projekt- und Fußballklasse im Zentrum des Bildungsverständnisses. Ein dynamisches Lehrerteam, das Schüler fördert und fordert, führt durch kompetenzorientierte Aufgabenstellungen, gibt Impulse und macht fit für die Zukunft. „Wir stellen Teamfähigkeit, Kreativität, Selbstverantwortung und Genauigkeit ins Zentrum“, erklärt Dir. Johannes Fuchs. Überdies setzt man auf Fleiß, Höflichkeit, Pünktlichkeit und Durchhaltevermögen.

Vorbereitung Berufsleben

Im Rahmen von Kennenlernetagen, musischen Projekten, Skikursen, Projekt- und Wienwochen erfahren die Schüler, was „Gemeinschaft“ bedeutet und erleben eine schöne Zeit. In



den Hauptgegenständen werden die Schüler aller Klassen jeweils vier Stunden in der Woche unterrichtet. Zudem gibt es ab der 7. Schulstufe die Wahlpflichtfächer „Gesundheit & Ernährung“, „Italienisch (Basics)“, „Englisch (Conversation)“, „Geometrisches Zeichnen“, „Informatik“ und „Sport“.

Um die Jugendlichen auf den Berufseinstieg sowie auf weiterführende Schulen vorzubereiten, steht ab der 7. Schulstufe auch der Unterrichtsgegenstand „Berufsorientierung“ auf dem Stundenplan. In der 8. Schulstufe erleichtern „Berufspraktische Tage“ und zusätzliches „Schnuppern“ in weiterführenden Schulen die Berufsfindung. •

8452 Großklein 69
03456/23 22
www.mms-grossklein.at

Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

htblakaindorf
Leistung mit Menschlichkeit

- Automatisierung
- Mechatronik
- Informatik
- Robotik

Willst du

- » Apps programmieren?
- » Websites gestalten?
- » Roboter bauen?
- » die Zukunft verändern?

Dann bist du an der HTL Kaindorf richtig!

**Tag der offenen Tür:
4. & 5. Februar 2022**

Durchführung siehe Homepage

+43 (0)5 0248 067
www.htl-kaindorf.at



Im Laufschrift über Stock und Stein

Über hervorragende Ergebnisse bei den Crosslaufmeisterschaften konnten sich die Schüler der Mittelschule 1 Deutschlandsberg freuen.

Ausgewählte Jugendliche der Mittelschule 1 hatten die Möglichkeit, an den 1. Deutschlandsberger Crosslauf-Schulmeisterschaften teilzunehmen.

Weiters vor Ort waren sportliche Schüler der Mittelschule 2 und der

BORG Unterstufe. Alle Läufer gaben ihr Bestes und wuchsen vielfach über sich hinaus, um Pokale und Urkunden zu gewinnen.

Die fünf schnellsten Zeiten einer Altersklasse einer Schule wurden

ausgewertet, somit handelt es sich bei dieser Meisterschaft um einen Teambewerb.

Die Mädchen der Mittelschule konnten in der Altersklasse 2008/09 mit Nina Windhaber, Lilian Koch, Nina Paveza-Posch, Lisa Pelzmann und Elena Stefanzi den ersten Platz erlaufen.

Auch die Burschen der Altersklasse 2008/09 – Simon Lenz, Alexander

Pichler, Stefan und Jonas Bretterklierer, Felix Plattner und Sebastian Jingborg – waren an diesem Tag nicht zu schlagen.

Die hervorragenden Ergebnisse komplettierten die Mädchen der Altersklasse 2006/07 – Jolanda Primus, Anja Pichler, Melissa Unger und Susan Beter –, die ebenfalls den Sieg für sich beanspruchen konnten. •



Schneemänner sind wieder da!

Weil es ihnen im Vorjahr so gut in Deutschlandsberg gefallen hat, ist auch heuer eine Delegation von Schneemännern in der Stadtgemeinde Deutschlandsberg eingetroffen. Von Bgm. Mag. Josef Wallner und Manuela Suppan wurden die hölzernen Gesellen herzlich begrüßt. Ihr erster Aufenthaltsort war der Parkplatz beim Koralmstadion. In weiterer Folge werden sie bis Weihnachten viele Institutionen in Deutschlandsberg besuchen. •



Fußball-Schülerliga: Die Herbstrunde ist geschlagen

Mit einem sehr annehmbaren Ergebnis geht die Schülerligamannschaft der Mittelschule 2 Deutschlandsberg in die verdiente Feld-Winterpause.

Beim Turnier im Koralmstadion zeigten die Burschen der Schülerligamannschaft der Mittelschule 2 Deutschlandsberg, was konsequentes Training zu bewirken vermag. Mit einem 10:0-Spiel gegen Wies wussten sie eindrucksvoll zu

punkten.

In dem spannenden Schlagerspiel gegen die MS 1 Deutschlandsberg musste man sich knapp, aber doch mit einem 2:3 geschlagen geben.

Trainer und Betreuer Wolfgang Köstenbauer zeigte sich sehr zufried-

den mit den Leistungen der jungen Mannschaft: „Ein wirklich großes Lob an die Spieler. Sie haben tolle Leistungen gezeigt.“

Um für den Sparkasse-Futsalcup im Jänner 2022 bereit zu sein, ist das Hallentraining bereits im Laufen. Beim Futsalcup wird die Mannschaft der MS 2 Deutschlandsberg um den Aufstieg in den Regionalbewerb kämpfen. •

Saubere Wege, sichere Bäume: Pflichten für Grundbesitzer

Es gibt immer was zu tun: Damit im Herbststurm nur die bunten Blätter fallen und laubbedeckte Wege nicht zur Rutschpartie werden, sind Pflege und Kontrolle von Bäumen und Wegen gesetzliche Pflicht.

Die Blätter fallen von den Bäumen, regenreiche Wochen sorgen für Feuchtigkeit und Kühle. Höchste Zeit, den eigenen Garten nun fit für den Winter zu machen. Doch neben der Kür freiwilliger Gartenarbeit gibt es für Grundbesitzer auch gesetzliche Pflichten – zur allgemeinen Sicherheit.

Sicherheit ist eine Pflicht

Für Liegenschaftseigentümer bzw. Eigentümergemeinschaften, Liegenschaftsverwalter und speziell für Vermieter gelten Prüf-, Kontroll- und Sicherungspflichten: Einerseits Verkehrssicherungspflichten, andererseits Pflichten zur Erhaltung von Gebäuden nach dem aktuellen Stand der Technik. Die Instandhaltung hat stets so zu erfolgen, dass keinerlei Gefahr für Personen oder Sachen droht.

Sichere Bauwerke

Auf gut gebaut kommt's an – doch auch auf gut erhalten: Der Eigentümer hat dafür zu sorgen, dass sein Bauwerk in einem guten, der Baubewilligung und den Vorschriften der Bauordnung entsprechenden Zustand erhalten wird. Er ist verpflichtet, den Bauzustand zu überwachen.

Sichere Wege

Stichwort „Wegehalterhaftung“: Gemäß dieser Verkehrssicherungspflicht müssen Wegehalter ihre Wege in einem mangelfreien Zustand halten, wenn diese dem öffentlichen Verkehr offenstehen. Zugangswege, Stiegen und Flure müssen im Herbst beispielsweise von Laub befreit werden, um Rutschgefahr bei Nässe zu vermeiden. Darüber hinaus trifft im Ortsgebiet Anrainer die gesetz-



Foto: Manfred Richter

liche Räum- und Säuberungspflicht, wonach Gehsteige und Gehwege entlang der eigenen Liegenschaft von 6 bis 22 Uhr insbesondere von Schnee, aber auch von Verunreinigungen wie nassem Laub freizuhalten bzw. zu streuen sind.

Sichere Bäume

Sicherheitstechnische Überprüfung von Bäumen, Baumpflege, Entfernung von Ästen und andere Baumschnittarbeiten: Der Besitzer, der im Falle des Falles auch haftet, hat bezüglich der von seinen Bäumen ausgehenden Gefahrenquellen alle zumutbaren Maßnahmen zum

Schutz Dritter zu treffen.

Mindestens einmal pro Jahr müssen Bäume auf sichtbare Schäden kontrolliert werden. Sind an den Bäumen für Laien erkennbare Mängel festzustellen, müssen entsprechende Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden.

Freie Sicht, gutes Licht

Grundeigentümer haben dafür zu sorgen, dass ihre Bäume, Sträucher, Hecken und dergleichen die Verkehrssicherheit und die freie Sicht nicht einschränken. Beim Fällen von Bäumen ist das Naturschutzgesetz der Länder zu beachten. •

1. SlamWave im Alten Kino

Omir Khir Alanam eröffnete die erste SlamWave im Alten Kino Leibnitz. Den Goldenen Kürbis für die beste Darbietung holte sich dabei Katharina Wenty.

Bei der ersten SlamWave in Leibnitz matchten sich die Poetry-Slamer wortgewaltig.



Beim Poetry-Slam geht es darum, innerhalb von fünf Minuten einen selbst verfassten, poetischen Text darzubieten. Im Anschluss entscheidet das Publikum mittels Applaus und Bewertungstafeln über die gesehene und gehörte Darbietung. Den Sieg beim ersten SlamWave in Leibnitz holte sich Katharina Wenty. Auf Platz zwei und drei schafften es Da Wastl und Karl Fanta. Aber auch alle anderen Künstler

haben sich großen Applaus verdient. „Eine grandiose Veranstaltung mit hochkarätigen Poeten in einem unglaublichen Ambiente!“, so die Rückmeldung einer begeisterten Besucherin, die sich bereits auf den nächsten Poetry-Slam-Abend in Leibnitz freut. Vom Jugendzentrum Leibnitz in Kooperation mit LeibnitzKult veranstaltet, war es ein fulminanter Abend. •

Quick & Clean



Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, für unsere Kunden die Extrameile zu gehen und uns durch besondere Zuverlässigkeit und bestes Service in unseren Hausbetreuungstätigkeiten abzuheben.

Wir sind mit unserer Arbeit erst zufrieden, wenn Sie es sind.

Unser Angebot im Überblick:

- **Gebäudereinigung**
Immobilien aller Art, Stiegenhäuser, Hausanlagen
- **Büroreinigung**
Tische, Gänge, Küchen, Seminarräume
- **Ordinationsreinigung**
Perfekte Reinigung nach strengen Hygienestandards
- **Fensterreinigung**
- **Desinfektion**
- **Winterdienst**
- **Gartenpflege**



Fragen oder sonstige Anliegen?
Wir stehen jederzeit in der gesamten Region zur Verfügung!
Quick & Clean – Michael Harald Aigner
0699/10 78 34 90 | michael.aigner@quickandclean.at

Stainzer Weltraumforscher nahm in Glasgow hohe Auszeichnung entgegen

Der Erhalt der „Alexander Chizhevsky“-Medaille krönte die Forschungsarbeit des Stainzers Dr. Martin Reiß.

Mit der „Alexander Chizhevsky“-Medaille werden bei der alljährlichen „European Space Weather Week“ junge Forscher für herausragende wissenschaftliche Leistungen im Bereich des Weltraumwetters ausgezeichnet.

Die Wahl des internationalen Komitees fiel heuer auf den Stainzer Forscher Martin Reiß vom Institut für Weltraumforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Er studierte an der Universität Graz theoretische und computerorientierte Physik und promovierte 2017 mit Auszeichnung.

Ein Erwin-Schrödinger-Stipendium ermöglichte ihm einen Forschungsaufenthalt am NASA Goddard Space Flight Center in Greenbelt (USA), wo er einen innovativen Ansatz zur Modellierung des Sonnenwindes entwickelte. „Mit meiner Forschung möchte ich die Physik des Sonnenwindes in unserem Sonnensystem

Dr. Martin Reiß widmet sich in seiner Forschungsarbeit den Sonnenwinden.



besser verstehen“, arbeitet Reiß seit seiner Rückkehr aus den USA am Grazer Weltrauminstitut an einem FWF-Projekt.

Die Verleihung der Auszeichnung fand in Glasgow statt. Die Medaille wurde durch Komiteevorstand Jean Liliensten und Christoph Crepaz, den Honorarkonsul von Österreich für Großbritannien, übergeben. In

einer Videonachricht schaltete sich Wissenschaftsminister Dr. Heinz Faßmann mit einer Gratulationsbotschaft zu.

„Die Auszeichnung rückt die internationale Aufmerksamkeit auf die Weltraumforschung in Österreich“, erhofft sich Martin Reiß künftig noch mehr Akzeptanz bei der Forschungsarbeit. •

Sicher durch die Kerzerzeit

Die weihnachtliche Stimmung darf nicht dazu verleiten, die Brandgefahr von Kerzen zu unterschätzen. Der Adventkranz und der Weihnachtsbaum sind nach wie vor die häufigsten Brandursachen in Privathaushalten.

Adventkränze und Gestecke lassen sich derzeit fast in jeder Wohnung finden. Bei aller zauberhafter Stimmung sollten gewisse Sicherheitshinweise aber unbedingt befolgt werden. So steht der Adventkranz am besten auf einer nicht brennbaren Unterlage, etwa auf einer Glasplatte oder auf einem großen Porzellanteller.

Weiters wichtig ist es, dass der Kranz mit einem Wasserzerstäuber feucht gehalten wird.

Ebenso wie die Unterlage sollten auch die Kerzenhalter aus einem feuerfesten Material sein. Die Kerzen sollten am Kranz möglichst stabil gehalten werden.

Hat man Kinder im Haus, ist die Vorweihnachtszeit mit einem besonderen Zauber erfüllt. Allerdings sollte man genau darauf achten, dass Feuerzeug und Streichhölzer an einem sicheren Ort aufbewahrt werden.

Ein weiterer Sicherheitstipp ist die Verwendung von selbstlöschenden Kerzen. Sie verringern die Brandgefahr, da diese nicht vollständig abbrennen.

Besondere Vorsicht ist auch beim Ausblasen von Kerzen geboten. Dabei können sich glühende Dochtteile von den Kerzen lösen, die auf brennbaren Gegenständen in Kürze einen Brand verursachen.

Und generell gilt: Kerzen nie unbeaufsichtigt brennen lassen! •



Am 11.11. zogen die Mitglieder des FC Sauzipf in das Stainzer Machtzentrum ein. Angeführt von „Queen Armeen“ kam es zur Schlüsselübergabe.

Auch wenn die Zeiten ernst sind, Humor und Narrentum müssen immer ihren Platz haben. So herrschte beim FC Sauzipf spürbar Aufbruchsstimmung, als „Queen Armeen“ (sprich Armin) zum Sturm aufs Rathaus blies. Mit einem lauten „We Will Rock You“ wurde Bgm. Walter Eichmann zur Aushändigung des Rathauschlüssels sanft gezwungen.

Am Rathausbalkon bezogen die

neuen Stainz-Regenten Stellung. Begleitet von einem lauten „God save the Queen“ gab die SAUPÖ (Sauzipfpartei Österreich) umgehend ihre Regierungserklärung ab. „Eine neue Ära ist nun im Rathaus angebrochen“, ließ man die Bevölkerung wissen. Unverzüglich wolle man an das Ausbügeln der Versäumnisse des alten Gemeinderates herangehen. Die Gurgeltests, so Queen Armeen, werde es aber wei-

terhin geben, allerdings mit Abstrich über das linke Ohr. „Das soll zum Aufschwung der Schankbetriebe führen“, definierte sie mit 1B2G – bestellt, gemischt, getrunken – eine neue Regel.

Gut ankommen dürfte auch die Aktion „Perpedes statt Mercedes“, welche die Installation von Trinktankstellen – Schilcher-, Weiße- oder Rote-Mischung – vorsieht. Überdies wolle man den Flascherlzug in den Untergrund verlegen. Als neue Haltestellen wurde eine Reihe von Gasthäusern ins Treffen geführt. •

Tanz ist pure Leidenschaft, Musical ist Zauber & Mercury – the Spirit of Queen!

Was heuer ins Weihnachtspackerl passt? Natürlich die Einladung zu unvergesslichen Abenden purer Emotion. Mit „Die Nacht der Musicals“, „Night of the Dance“ und „The Spirit of Freddie Mercury“ machen von Dezember bis März drei hochkarätig besetzte Veranstaltungen in der Lannacher Steinhalle und in Leibnitz Station. Gleich Karten für sich selbst und seine Liebsten sichern!

2,5 Stunden mitreißende, temperamentvolle Bühnenpower – das ist „Die Nacht der Musicals“.

Musicalcocktail der Extraklasse

Live zu erleben gibt es das Unterhaltungsfeuerwerk am 27. Dezember in der Steinhalle Lannach und am 26. Februar im Hugo-Wolf-Saal in Leibnitz. Stars der Originalproduktionen zeigen auf einer Reise durch die Welt des Musicals ausgewählte Nummern. Weltbekannte Hymnen wie „Eye of the Tiger“ werden das Publikum ebenso begeistern wie Auszüge aus „Die Eiskönigin“, „Elisabeth“, „Cats“, „Phantom der Oper“ etc. Ein ausgefeiltes Licht- und Soundkonzept sowie aufwendige Kostüme bedingen die Atmosphäre des New Yorker Broadway.

The Spirit of Freddie Mercury

Freddie Mercury war einer der schillerndsten Rocksänger und Persönlichkeiten der Musikgeschichte. Weltweit füllte er die größten Stadien und begeisterte mit seinen Kompositionen aus Rock und Theatralik. Wie kaum eine andere Figur in der Rock-’n’-Roll-Geschichte steht Mercury, der Sänger der Band Queen, für Extravaganz und den

ganz großen Auftritt. „The Spirit of Freddie Mercury“ bietet am 15. Jänner in der Steinhalle Lannach eine ausgefallene Bühnenshow mit Tänzern und internationalen Top-Sängerinnen. Queen Real Tribute – eine der besten Queentribute Bands der Welt – erweckt den Künstler, Sänger und Menschen Freddie Mercury zum Leben!

Night of the Dance

Nach sensationellen Erfolgen tourt „Irish Dance 2020“ durch Europa und macht am 15. März in der Steinhalle Lannach Halt. Die grandiosen Highlights des irischen Stepptanzes, der sich durch Riverdance über Nacht zum weltweiten Publikumsmagneten entwickelte, bilden die Schwerpunkte dieses 90-minütigen Spektakels. Das Publikum erlebt hier irischen Stepptanz der Königsklasse und schwindelerregende Akrobatik zu den Songs von Ed Sheeran, Riverdance u.v.m.

Tickets sichern!

Karten für diese drei Veranstaltungshighlights sind bei Ö-Ticket sowie in den Raiffeisenbanken erhältlich. Weil geteilte Vorfreude ja bekanntlich die schönste Freude ist: Beim Ticketerwerb an Weihnachten denken! •



„Die Nacht der Musicals“ gibt es im Doppelpack – 27. Dezember, Steinhalle Lannach und 26. Februar, Hugo-Wolf-Saal Leibnitz – zu erleben. „The Spirit of Freddie Mercury“ wird am 15. Jänner in der Steinhalle Lannach spürbar. Tickets: Ö-Ticket und Raiffeisenbanken



Night of the Dance – am 15. März in der Steinhalle Lannach.

Danke ...

... an alle aktiv-Abo-Club-Kunden, die den Postportobeitrag für das kommende Jahr leisten. Für Sie haben wir eine besondere Aktion!

Um Ihren Beitrag zu leisten, verwenden Sie bitte den **beiliegenden Zahlschein** in dieser Ausgabe oder führen Sie die Überweisung online auf folgendes Konto durch: IBAN AT06 3810 2000 0004 4446, Betrag € 15,90
Verwendungszweck: Postportojahresbeitrag 2022.
Bitte vollständigen Namen und genaue Adresse angeben. **VIELEN DANK!**

aktiv
Abo-Club

Ihr Dankeschön!

Die Aktiv Zeitung sagt ihren Abo-Kunden DANKE und verlost unter allen Einzählern Tickets für „Night of The Dance“, „Die Nacht der Musicals“ und „The Spirit of Freddie Mercury“.

Sichern Sie sich mit Ihrer Überweisung Ihre persönliche Gewinnchance auf zwei Tickets für einen unvergesslichen Abend voller Musik, Tanz und purer Emotion.

Hält im Moment die Welt auch wieder den Atem an, so wird das Wiederentdecken der Leichtigkeit umso schöner werden!

Blieben Sie gesund!



Salzkammergutwein

Mitten im Schilcherland in St. Stefan hat ein Weinbauer, der ursprünglich aus Bad Ischl stammt, einen Wein kreiert, der seine alte mit der neuen Heimat verbindet. Der sogenannte Salzkammergutwein ist ein Cuvée aus Sauvignon Blanc und Welschriesling.

Gekeltet wurde der Tropfen von Fabian Bayr, der vor sechs Jahren das Weingut „Trapl“ übernahm. Vom Salzkammergutwein – die Trauben stammen aus dem Ried Hochgrail und dem Ried Lestein – füllte der begeisterte Winzer 3.000 Flaschen ab. „Hauptsächlich geht der Wein in Richtung Bad Ischl, Traunsee und Gmunden“, konnte Bayr bereits zahlreiche Abnehmer begeistern. •

Edi Oswald stieß mit Fabian Bayr (re.) und dessen Freundin Andrea an.



Es ging um die Wurst

In Klagenfurt fand jüngst der Internationale Fachwettbewerb für Fleisch- und Wurstwaren statt. 666 Top-Produkte – das weitestgereiste war ein Trockenrind aus Neuseeland – wurden von einer 13-köpfigen hochkarätig besetzten Fachjury fachmännisch begutachtet.

Bundesinnungs-GF Anka Lorencz zeigte sich begeistert: „Ich bin stolz auf das Gewerbe, das hier wieder ein kräftiges Lebenszei-

chen gesetzt hat – sowohl fachlich als auch in der Innovation.“

Und WK-Präsident Mandl ergänzte: „Ein solider Wettbewerb ist beste Gelegenheit, das Handwerk zu zelebrieren und in der Öffentlichkeit darzustellen.“

Besonders stolz über sein Abschneiden kann Fleischermeister Franz Fritz jun. sein. Er holte sechs Mal Gold, zwei Mal Silber und ein Mal Bronze nach St. Stefan. •



Erste Junkerwanderung war Genuss

Zahlreiche Wanderer fanden sich in St. Stefan ein, um bei der ersten Junkerwanderung dabei zu sein. Begleitet von der Weinhoheit Katrin I., der GF Stefanie Schmid vom TV Südsteiermark Büro Schilcherland, Vizibgm. Wolfgang Wölkhart und den Veranstaltern Claudia Dunst & Günter Mösenlechner von CDM Incoming Schilcherland Event startete die Tour beim Weingut Langmann in Langegg. Im Wanderschritt wurden weitere Junkerproduzenten besucht. Die letzte Station war das Weingut Trapl. •

Luigis Veranstaltungstipps:

- 26. November: Adventeröffnung mit Weihnachtsbeleuchtung am Ortsplatz St. Stefan, 18 Uhr
- 27. November bis 2. Dezember: KUKU-Theaterfestival für junges Publikum im Stieglerhaus St. Stefan
- 28. November: Hauptvorstellung „Josefine“, Stieglerhaus St. Stefan, 16 Uhr
- 2. Dezember: Beziehungen und ihre Pathologie – Vortrag von Prim. Univ.-Prof. DDR. Lehofer im Stieglerhaus St. Stefan
- 4. Dezember: Frauenfrühstück „Rast'n und Red'n“, Stieglerhaus St. Stefan, 11 Uhr



Doppelgold für Herwig Worschitz

Bei der viertägigen 20. Staatsmeisterschaft der Special Olympics Stocksportler Austria zeigte der St. Stefaner Herwig Worschitz groß auf. Seit Jahren trainiert er

beim ESV Union Raika St. Stefan und verstärkt die Mannschaft ESV Alte Maut Seiersberg-Lebenshilfe Voitsberg entscheidend.

Bei der Staatsmeisterschaft konnte

Herwig Worschitz nicht nur über Gold in der Einzelmeisterschaft jubeln, auch als Mitglied des Staatsmeisterteams stand er ganz oben am Treppchen. •

„Erlesen“: Das gute Buch zur Adventzeit

Die Aktiv Zeitung präsentiert vier Neuerscheinungen am Büchermarkt und verlost als Adventlektüre jeweils drei Exemplare unter ihren Lesern!



Der Thriller „Micky Cola“ erzählt von einem Musikerleben am Rande der Gesellschaft.

Der aus der Feder von Gerhard Loibesberger stammende Thriller „Micky Cola“ erzählt von einem Songwriter, der seine Epoche in Liedern von seltener Kraft und archaischer Schönheit beschrieb. Einem Phantom gleich, führte er ein Leben am Rande der Gesellschaft. Seinen Namen kannte niemand. Einzig sein Nickname, Micky Cola, war jenen vertraut, die Musik hörten und sich in Bars und Spelunken herumtrieben. Im Gmeiner-Verlag erschienen, bietet dieses Buch Nervenkitzel auf 207 Seiten. •

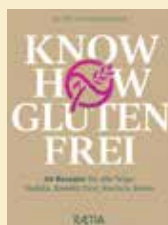
Kennwort: Micky



Dieses Buch ist Wegweiser zur digitalen Sicherheit von privaten Computeranwendern.

IT-Sicherheit wird auch für den privaten Anwender zunehmend wichtig. Mit welchen Tipps und Tricks man stationäre und mobile Endgeräte absichert, Phishing-Mails zuverlässig erkennt und sicher im Internet bezahlt, das wissen die beiden IT-Spezialisten Matteo Große-Kampmann und Chris Wojzechowski. In ihrem Ratgeber „Meine digitale Sicherheit für dummies“ zeigen sie, wie es geht. Im Wiley-Verlag erschienen, sollte dieses Buch in keinem Haushalt mit digitalen Endgeräten fehlen. •

Kennwort: Digital



Diese Buch beinhaltet 66 Rezepte für eine glutenfreie Küche für jeden Geschmack.

Glutenfrei kochen, backen und genießen. Ruth Innerhofer öffnet ihre Schatzkiste: 66 glutenfreie Teig-Rezepte von A wie Apfelstrudel bis Z wie Zwetschendatschi, mit Südtiroler Spezialitäten wie Tirtlan und Knödeln, aber auch italienische Ravioli und mit vielen Brotrezepten.

Ruth, die selbst von Zöliakie betroffen ist, hat die Gerichte in ihrer Hotelküche über Jahre erprobt. Gebacken und gekocht wird unter anderem mit Hirse, Buchweizen, Teff, Reis etc. Erschienen ist das Buch im Raetia-Verlag. •

Kennwort: Glutenfrei



Die Schilderung eines alternativen Alltages am Rande der Wegwerfgesellschaft.

Persönliche Freiheit oder kollektiver Gehorsam? Was bestimmt unsere Gesellschaft in Zukunft? In diesem Buch lässt Autor Franz T. Fischbacher Leute verschiedener Schichten in der Isarmetropole München aufeinandertreffen. Jeder der Protagonisten – von Stadtreichern über Diebe bis hin zum Ordnungswächter – möchte sein Ziel erreichen und daraus Vorteile ziehen. Dieser im Vindobona-Verlag erschienene Roman besticht durch tiefe Menschlichkeit und boshafte Humor. Ein Lesevergnügen mit Tiefgang. •

Kennwort: Habenichts

Die Aktiv Zeitung verlost von diesen vier Neuerscheinungen jeweils drei Exemplare unter ihren Lesern.

Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie ein Mail mit dem jeweiligen Kennwort an gewinnspiel@aktiv-zeitung.at, Mail-Schluss: 2. Dezember 2021. Gewinner werden verständigt.

Claudia Rossbachers „Drehschluss“ für Sie



Mit „Drehschluss“ lieferte die in St. Stefan wohnhafte Erfolgsautorin Claudia Rossbacher einen Thriller ab, der vom ersten Wort bis zur letzten Zeile spannendes Lesevergnügen verspricht. Die Aktiv Zeitung verlost drei Bücher.

Wenn Claudia Rossbacher schreibt, dann fließt das Verbrechen aus ihrer Feder. So auch bei ihrem im Gmeiner-Verlag erschienenen Thriller „Drehschluss“.

Aus dem Inhalt: Es gibt Promis, die sie lieben und noch mehr, die sie hassen: Clara Bodenstein.

Die Chefredakteurin des Boulevardmagazins UP hat schon so manchen

Stern am Society-Himmel aufgehen lassen, aber auch für gnadenlose Untergänge gesorgt. Gerade wegen ihrer Skrupellosigkeit wird Clara von der Filmdiva Jackie Benz beauftragt, deren Skandalbiografie zu schreiben, was einige Zeitgenossen gerne verhindern möchten. Nach Morddrohungen und einem nächtlichen Überfall bei Dreharbeiten auf Mallorca verschwindet die Benz plötzlich spurlos. Und sie ist nicht die Einzige, die wie vom Erdboden verschluckt ist ...

Sie möchten wissen, wie es weiter geht? Dann gleich Buch bestellen oder ans Glück glauben und ein Mail an gewinnspiel@aktiv-zeitung.at – Kennwort: Drehschluss – schreiben, Mail-Schluss: 2. Dezember. Gewinner werden verständigt. •



Claudia Rossbacher – Großmeisterin kriminell guten Lesevergnügens.

Auch in diesem Jahr rückten die öffentlichen Bibliotheken im Rahmen der Steirischen „Lies-was-Wochen“ ihr breites Angebot auf unterschiedlichste Weise in den Mittelpunkt. In St. Stefan lud man Kinder zum Waldspaziergang mit einem guten Buch ein.

Die Steirischen „Lies-was-Wochen“ wurden vom Land Steiermark als Initiative zur Leseförderung ins Leben



„Lies-was-Wochen“

gerufen. Mit Autorenlesungen, Mitmach-Theater, Lesewanderungen, Spielenachmittagen, Schreibwerkstätten etc. verstehen es die Bibliotheken und Büchereien des Landes, alle Jahre wieder Akzente zu setzen. Auch die Öffentliche Bibliothek St. Stefan beteiligte sich daran und lud junge Leser zu einem Waldspaziergang ein.

Acht Kinder folgten der Einladung und haben sich mit einem Teil des

Bibliotheksteams auf den Weg gemacht.

Im Wald wurden neben Büchern auch Spuren und Fährten gelesen. Die Kinder informierten sich über verschiedene Baumarten, bauten eine Kugelbahn und nutzten die Zeit, um miteinander Spiele zu spielen. Gemeinsam begab sich die Gruppe auf die Suche nach den Farben des Waldes und zum Abschluss gab es noch eine Runde Waldmemory. •



Seitenstarker Kundenservice

- Gestaltung von Firmenporträts sowie Imagestorys
- Umsetzung von Baureportagen
- Foto- & Textservice
- Fundierte Werbeberatung vor Ort
- Inseratengestaltung
- Prospektbeilagen

Seitenstarker Leserservice:

- Babyanzeigen
- Hochzeitsanzeigen
- Geburtstagsgratulationen
- Prüfungsgratulationen
- Kleinanzeigen
 - Stellenmarkt
 - Immobilien kaufen, verkaufen, mieten oder vermieten
 - Fahrzeugmarkt
 - Partnersuche
 - Diverses
- Veranstaltungskalender für Vereine, Kultur und Institutionen
- Leserbrief

Feuer & Flamme für die Region

Ihr heimischer
Werbepartner!
03466/47 000

www.aktiv-zeitung.at

Aktiv Zeitung: Ein St

Seit 38 Jahren ist die Aktiv Zeitung die Regionalzeitung im süd-weststeirischen Raum. Von der Redaktion in Eibiswald ausgehend, gelangt das beliebte Printmedium alle 14 Tage in 40.000 Haushalte der Bezirke Deutschlandsberg und Leibnitz. Sich dem bunten Geschehen in der Heimat verschrieben, bietet die Zeitung ihren Lesern jede Menge Heimat-News und ihren Kunden eine perfekte Plattform zur Bewerbung von Produkten und Dienstleistungen.

In der Region sowohl privat als auch beruflich tief verwurzelt, ist es ein sechsköpfiges Team, das alle 14 Tage dafür Sorge trägt, mit der Aktiv Zeitung ein Stück druckfrische Heimat zu Ihnen ins Haus zu bringen.

Vom Start weg bis heute in privater Hand, wird in diesem Verlag keine

profitbringende Konzernstrategie verfolgt, vielmehr wird seit nunmehr 38 Jahren ein partnerschaftliches Miteinander mit Werbekunden und Lesern gepflegt.

Eine regionale Mediengeschichte

Mit Gespür für die Menschen der Region, mit einer Themenvielfalt,

die die Buntheit unserer Heimat widerspiegelt und mit dem erklärten Ziel, den wirtschaftlichen Erfolg von Werbekunden mit der Gestaltung attraktiver Anzeigen oder dem Verfassen von eingängigen Werbetexten weiter wachsen zu lassen, wird in der Aktiv Zeitung bereits über Jahrzehnte erfolgreich regionale Mediengeschichte geschrieben.

Mit Lesern und Kunden am Puls der Zeit

Stets am Puls der Zeit, die Heimat ins Zentrum stellend, ist es der enge Kontakt mit Lesern und Kunden, der das Aktiv-Team immer wieder aufs Neue bei der Schaffung von neuen Schwerpunkten, Sonderthemen und Aktionen beflügelt.



Als Chefredakteur und Herausgeber prägt Hans Peter Jauk (li.) die Aktiv Zeitung von der ersten Stunde an. Hauptverantwortlich für Inhalt und Verkauf, ließ er das Unternehmen zum verlässlichen Werbepartner und Arbeitgeber heranwachsen. Bei den Menschen und Veranstaltungen vor Ort wird Regionalität von ihm vollinhaltlich gelebt.



In der Geschäftsführung tätig, hält Alfred Jauk die wirtschaftlichen Fäden der Aktiv Zeitung fest in seiner Hand. Als begeisterter Eibiswalder kennt Alfred Jauk die Region wie seine Westentasche. Beratungsstark steht er Kunden zur Seite und unterstützt sie dabei, Produkte und Leistungen in der Aktiv Zeitung bestmöglich zu positionieren.



Seit nunmehr sechs Jahren sorgt Andrea Wetl mit Sorgfalt und Genauigkeit für das gesamte Verrechnungswesen der Regionalzeitung. Im Backoffice-Bereich tätig, schätzt die gebürtige Eibiswalderin die Nähe zum Arbeitsort, die ihr die Vereinbarkeit von Familie und Beruf enorm erleichtert.



Zehn Jahre ist es her, als Mercedes Laura Lindner ihre Karriere bei der Aktiv Zeitung als Lehrling der Medientechnik startete. Heute bekleidet die begeisterte St. Oswalderin als Allrounderin – Inseratengestaltung, Bildbearbeitung, Auftragsverwaltung und Angebotslegung – jene Schlüsselposition, ohne die an Zeitungsdruck nicht zu denken wäre.



Seit 18 Jahren ist Bianca Walzl (wohnhafte St. Martin) als Redakteurin dafür verantwortlich, dass keine Aktiv-Seiten leer bleiben. Mit Kamera ist sie bei Veranstaltungen, Festen und Presseterminen anzutreffen und bringt für Kunden gerne attraktive PR-Berichte, Firmen- oder Baureportagen textlich und foto-technisch zur Umsetzung.



Das Telefon ist eines der wichtigsten Arbeitsinstrumente von Daniela Gosch. Seit acht Jahren im telefonischen Anzeigenverkauf tätig, nimmt sie auch Anzeigen für die Babyseite, den Veranstaltungskalender sowie für den Kleinanzeigenbereich entgegen. Überdies liest die Eibiswalderin die Zeitung vor Drucklegung Korrektur.

ück Heimat in Wort & Bild

Wir freuen uns auf Sie!

Neugierig geworden? Dann stattdessen Sie unserer kleinen, feinen Redaktion am Eibiswalder Hauptplatz, nach telefonischer Voranmeldung unter 03466/47 000, doch einen Besuch ab. Lassen Sie uns teilhaben an Ihren Ideen und Geschichten, kommen Sie mit Ihrer Kleinanzeige oder Werbeidee. Wir freuen uns darauf, Sie beraten und am Weg zum wirtschaftlichen Erfolg mit unserem Erfahrungsschatz begleiten zu können. •

Vom Büro am Eibiswalder Hauptplatz ausgehend, schreibt die Aktiv Zeitung seit 38 Jahren erfolgreich an der Entwicklung der Region mit.



In diesen Büroräumlichkeiten werden Meldungen, Inserate und Geschichten unter Einsatz modernster Computerlösungen zu einer Zeitung zusammengeführt. Führungsteam und Mitarbeiter der Aktiv Zeitung sind Medienprofis und Allrounder, die ihr Handwerk von der Pike auf erlernten. Mit der Styria als langjährigem Druckpartner gelangt die Zeitung am Postweg alle 14 Tage in 40.000 Haushalte der Region.

Mit vielen „Geschichtln“ aus der Region!

Auch wenn Sie künftig nach dem Greißler, Bezirksgericht und Gendarmerieposten auch das Postamt verlieren, geht das Leben irgendwie weiter.

Aber ohne IHRE Aktiv Zeitung?

Natürlich!
Bei uns können auch SIE „schwarzsehen“!
Sie können aber auch mittels dem der jetzigen Ausgabe beigelegten Zahlschein **IHREN Postportojahresbeitrag leisten.** – Danke!

Danke aber vor allem den vielen hundert Lesern, die IHREN Beitrag für 2021 geleistet haben.

Ihre



Mit toller Gewinnmöglichkeit – siehe Seite 29!

Gott

und die

Welt

Alles kostenlos!

Vor stark 2 Monaten habe ich mir bei einem Sturz die linke Schulter schwer verletzt. Was in einer Sekunde passiert ist, braucht wiederum Monate, Tränen und Schweiß, um wieder voll zurückzukommen.

Was ich aber sagen möchte, ist, dass ich in dieser Zeit auch viel gelernt habe: Wie wertvoll es ist, zwei gesunde Hände zu haben, wie wertvoll es ist, gesund zu sein. Wir nehmen das oft als so selbstverständlich hin.

Schon die klugen Köpfe der Antike, wie Cicero, wünschten sich Gesundheit, nicht Reichtum, weil alles wirklich Kostbare kostenlos ist:

Sieh dir die Blumen an, welch himmlische Welt sie dir eröffnen – alles kostenlos.

Geh über eine Wiese in den Wald, zwischen den noblen, duftenden Gestalten der Bäume – alles kostenlos.

Schau dem Vogelflug zu, den behutsamen, grandiosen Landungen im Nirgendwo – kostenlos.

Höre die anrührende Musik von Glockengeläute und Vogelgezwitscher, das der Wind von irgendwo dir zuträgt – kostenlos.

Höre auf deinen inneren Arzt in deinem Körper und deiner Seele, der Einzige, der dich wirklich rastlos heilt und beruhigt – unbe-dankt und kostenlos.

Er bildet neues Bindegewebe, lässt gebrochene Knochen wieder zusammenwachsen, sodass dein Körper und deine Seele selbst dein bester Heiler sind, dich immer wieder von neuem wiederherstellen, gesund wie zuvor – und das alles kostenlos.

Wie sehr das stimmt, weiß ich erst jetzt so richtig.



**Ihr
Walter
Drexler
aus Graz
– Andritz
(gebürtig in
Arnfels).**

Ihr gutes Recht! Wohnungsverkleinerung wegen Lifteinbau

Angenommen Sie bewohnen eine Mietwohnung im vierten Stock eines Mehrparteienhauses. Ihr Vermieter möchte das Dachgeschoss ausbauen, wofür die Errichtung eines Lifts erforderlich ist. Die Errichtung des Lifts würde aber zwangsläufig zu einer Verkleinerung Ihrer Wohnung führen.

Grundsätzlich müssen Mieter gewisse Änderungen an ihrer Wohnung durch den Eigentümer dulden, insbesondere dann, wenn es zu einer Verbesserung des Mietgegenstandes kommt. Dass es sich bei der Errichtung eines Personenliftes um eine Verbesserung des Mietgegenstandes handelt, hat der Oberste Gerichtshof bereits mehrmals ausgesprochen.

Ob Sie die Verkleinerung Ihrer Wohnung hinnehmen müssen, hat der Oberste Gerichtshof in einer aktuellen Entscheidung präzisiert: Das Ausmaß der Verringerung, aber auch die konkrete Nutzung durch den Mieter sind bei der Beurteilung der Zulässigkeit nur zweitrangig. Vielmehr kommt es darauf an, ob man nach der Verbesserungsmaßnahme noch vom „selben“ Mietgegenstand sprechen kann.

Im gegenständlichen Fall kann der Lift nur dann errichtet werden, wenn die Eingangstür der Mietwohnung nach hinten verlegt wird, wodurch es zu einer Nutzflächenverringerung von rund

2,5 m² als auch zu einem Verlust eines nachträglich vom Mieter errichteten Vorzimmers kommt. Da sämtliche Zimmer, bis auf das Vorzimmer, nach der Errichtung des Lifts weiterhin als Wohnräume genutzt werden können, liegt lediglich eine Veränderung des Mietgegenstandes vor. Der Mieter hat sohin auch eine dauerhafte Verkleinerung und die Umgestaltung des Grundrisses des Mietgegenstandes zu dulden. Der Rechtsanwalt Ihres Vertrauens berät Sie gerne bei allen Fragen zum Thema Mietrecht. •



**Mag. Martin
Divitschek
Rechtsanwalt
Raiffeisenstr. 3
8530 Dlbg.
Tel.: 03462/62 66-0
Fax: 03462/62 66-15
http: [www.rechtsan-
walt.or.at](http://www.rechtsanwalt.or.at)**

Hunde in der Schule

Eine Abordnung der Österreichischen Hundbrigade besuchte mit Hunden die Schüler der 2a- und 2b-Klasse der Volksschule Groß St. Florian. Die Einsatzkräfte erklärten und zeigten vor, wie die Hunde arbeiten, wenn sie vermisste Menschen suchen. Auch die Schüler selbst durften mit den Tieren Übungen durchführen. Für die Kinder gestaltete sich dieser tierische Besuch überaus lehrreich. •



Mosaik lädt ein

Auch wenn die Begegnungen in der nächsten Zeit eingeschränkt werden, lädt das Team der Mosaik-Werkstätte Deutschlandsberg ein, den Selbstbedienungsladen in der Mühlstraße 17 zu besuchen. Viele schöne wärmespendende, bunte und kreative vorweihnachtliche Dekorationsideen lassen sich dabei entdecken. Schenken macht Freude und auch sich selbst sollte man in Zeiten wie diesen Gutes tun. •



Viel Neues vom Verein „Schule Äthiopien“

„Wir leben in einer herausfordernden Zeit, die in allen Belangen alles andere als einfach ist“, bringt es Schule-Äthiopien-Initiator Peter Krasser auf den Punkt. Dass helfen gerade jetzt besonders wichtig ist, verdeutlicht der Umstand, dass Unruhen in Tigray rund zwei Millionen Menschen zu Flüchtlingen machten.

Vor diesem Hintergrund ist es doppelt wichtig, in Äthiopien Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten. Höhepunkte in den letzten Wochen waren die drei „Pizzeria & Jaus“-Abende die in der Koralmhalle Deutschlandsberg 3.000 Fans begeisterten. Eine weitere sensationelle Aktion war der RTL-Spendenmarathon von Köln (siehe Foto). Dabei brachte der Verein „Schule Äthiopien“ 85.000 Euro ein und bekam dieselbe Summe von RTL gesponsert. „Damit ist die Osole HPS, die 170.000 Euro kostet, ausfinanziert“, freut sich Krasser. •





Übungs-Kombi

Vor wenigen Tagen wurde im Abschnitt „Oberes Sulmtal“ die Sanitäts- und Funkübung abgehalten. Mit der Durchführung war die FF Trag beauftragt. Über Funk erhielten die rund 50 teilnehmenden Kameraden die ersten Punkte, die mittels Hausnummer, Koordinaten, Karte oder Netzteiler zu lokalisieren waren.

Bei den Stationen wurden die Kameraden bereits von den zuständigen Sanitätsbeauftragten mit unterschiedlichen Übungsszenarien konfrontiert. Das Verbinden von Wunden, die Reanimation mittels Beatmungsbeutel, die Rettung einer verunfallten Person aus einem Fahrzeug etc. galt es zu meistern.

Zur Schlussbesprechung im Rüsthaus Trag konnte auch Bereichsfeuerwehrkommandant OBR Josef Gaich begrüßt werden. •



Neue Obfrau

Zu einem Wechsel an der Spitze kam es bei der jüngsten Generalversammlung des Elternvereins der Mittelschule Stainz. Mag. Manuela Pötzlberger folgt in dieser Funktion Andreas Gaich, der nicht mehr kandidierte, nach.

„Ich mache es gerne“, bedankte sich Pötzlberger nach der Wahl für das Vertrauen, das ihr entgegengebracht wurde. Sie verspricht, das bereits Aufgebaute fortzuführen und dankte den übrigen Funktionären für das Weitermachen. „Es soll über alles geredet werden können“, bezeichnete sie das Vertrauensverhältnis Elternverein, Kinder und Schule als wertvolle Dreiecksbeziehung. Im Rahmen der Versammlung wurden auch erste Beschlüsse gefasst: Förderbeträge an die Schule und das Budget für Schulteilnehmer am Schilcherlauf wurden fixiert. •



Digital

Digitale Schule gelingt an der Mittelschule Bad Schwanberg vorbildlich. Nun wurden die fünfte und sechste Schulstufe zusätzlich mit mehr als 90 iPads, Tastaturen und Eingabestiften der neuesten Generation ausgestattet. Seit Mitte Oktober wird mit den hochmodernen Tablets gearbeitet – damit hat Bad Schwanberg die Nase vorn.

Die Freude beim Auspacken der iPads war riesengroß.

Dankenswerterweise hat die Marktgemeinde Bad Schwanberg es ermöglicht, an der von der Bundesregierung initiierten Geräteinitiative teilzunehmen. Es wurde die IT-Basisinfrastruktur mit einer auf Glasfaser basierenden Breitbandanbindung bis ins Schulhaus sowie eine leistungsstarke WLAN-Versorgung in den einzelnen Unterrichtsräumen eingerichtet. •



„Oberes Sulmtal“ übte den Ernstfall

Bei einem landwirtschaftlichen Anwesen in der Nähe der Wolfgangikirche versammelten sich Atemschutzgeräteträger der Feuerwehren des Abschnittes 5 „Oberes Sulmtal“, um die diesjährige Abschnittsatemschutzübung abzuhalten.

Neben der für die Austragung verantwortlichen Feuerwehr Hollenegg waren auch die Wehren Bad Schwanberg, Grünberg-Aichegg, Rettenbach, Hohlbach-Riemerberg, Gressenberg sowie die BTF Magna Lannach mit dem Atemschutzcontainer vertreten. Weiters begrüßen konnten die Übungsverantwortlichen Christian Müller, Gernot Resch und Rene Leitinger vier Kameraden des Atemschutzteams des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg. Die Übung wurde auf zwei Szenari-

en aufgeteilt.

Bei der ersten Übungsannahme galt es, eine vermisste Person in einer verrauchten Garage zu finden und die Erkundung durchzuführen.

Bei dem zweiten Szenario handelte es sich um Nachlöscharbeiten in einem Heulager und um die Rettung eines verunfallten Kameraden.

Das Resümee bei der Schlussbesprechung verlief positiv. Meinungen und Sichtweisen wurden von Übungsbeobachtern und Atemschutzgeräteträgern angeregt ausgetauscht. •

Union Turnverein Stainz will Jugend nun neu motivieren

Mit rund 700 Mitgliedern präsentiert sich der Union Turnverein Stainz (UTV) stark aufgestellt. Dennoch musste bei der letzten Sitzung in manchen Bereichen von einem Fast-Stillstand gesprochen werden.

Als ziemlich normal bezeichnete Obmann Mag. Gerhard Fließer in seinem Tätigkeitsbericht das Jahr 2019. Das darauffolgende Jahr habe aber einen vollkommenen Stillstand im Sportbetrieb gebracht.

Von einem Fast-Stillstand sprach auch Sportwart Günther Fließer. Während die Senioren aber fast alle wiedergekommen seien, müsse die Jugendgruppe der 14- bis 18-Jährigen erst wieder aufgebaut werden. „Die Kinder habe ich lange Zeit nicht gesehen“, beklagte Judo-Sektionsleiterin Dr. Christa Schimpel in ihrer Rückschau.

Einige hätten aufgehört, dafür seien 25 Mitglieder neu dazugekommen, resümierte sie.

Von über sechzig Mitgliedern sprach Erich Sonnleitner, Fachwart der Sektion Tennis. An Tätigkeiten führte er die Ranglisten- und die Meisterschaftsspiele im Rahmen der Allgemeinen Klasse und der 60plus des Steirischen Tennisverbandes an. Bei der Neuwahl wurde Gerhard Fließer als Obmann bestätigt. Als seine Stellvertreterin agiert Agnes Wieser. •

Im UTV Stainz muss nun teilweise neue Aufbauarbeit geleistet werden.





Spiel, Satz & Sieg für den TSV Preding

Auf eine ebenso erfolgreiche wie auch ereignisreiche Saison kann der TSV Preding zurückblicken. Vor allem der Nachwuchs präsentierte sich stark wie nie.

Insgesamt neun Mannschaften mit 50 Predinger Tennisspielern stellten sich der Herausforderung, an den Meisterschaften des steirischen Tennisverbandes teilzunehmen. Dabei konnten hervorragende Leistungen und große Erfolge gefeiert werden.

So krönten sich gleich drei Predin-

ger Mannschaften – Damen-AK1, Herren-Ü45, Mädchen-U15/1 – zum Meister.

Den Vizemeistertitel erspielten sich die Mannschaften: Herren-AK2, Mädchen-U15/2 und Burschen U13.

Alle weiteren Mannschaften landeten im sehr guten Mittelfeld.

Ein Novum für Preding sind die vier Jugendmannschaften mit ihren ausgezeichneten Erfolgen, die eine herausragende Jugendarbeit widerspiegeln.

Die Platzierungen der Nachwuchsmannschaften:

- Platz 1: Magdalena Stubenrauch, Leonie Reiterer (U15/1)
- Platz 2: Emma Bauer, Nina Gurt, Leni Barth (U15/2)
- Platz 2: Maximilian Kassegger,

Simon Bauer, Jan Steyer, Luca Klinger (U13)

- Platz 4: Hanna Barth, Marie Reisenhofer (U13)

Der Abschluss dieser Erfolge wurde mit einem Herbstfest und Kastanienbraten begangen.

Die tennisbegeisterten, sportfreudigen Kids trainieren übrigens wöchentlich und besuchen auch Tenniskurse, die in den Ferien angeboten werden. •



Erfolg mit Ihrer Kleinanzeige!

Steden Sie diesen Bestellschein in ein Kuvert und schicken Sie dieses an: AKTIV ZEITUNG, HAUPTPLATZ 84, 8552 EIBISWALD. Bis zu max. 15 Wörtern: Druckkostenbeitrag € 12,- bzw. bei Vorauskasse € 10,- (inkl. Abgaben).

Bestellschein

Ausschließlich für Privatanzeigen!

Text:

Name:

Adresse:

Anonyme Anzeigen können grundsätzlich nicht veröffentlicht werden!

Zu verkaufen

Frischfischmarkt in **Gleinstätten**: Jeden Samstag frische Fische! Vorbestellung unbedingt erforderlich bei Resi Muchitsch unter: 0676/87 428 763.

Fässer in jeder Größe, Stehtischfässer, Krautbottiche, Fleischbottiche, Pflanzbottiche, Wasserbottiche, Badebottiche, Obstkisten – Fassbinderei Pommer, Oberer Bahnweg 17, 8523 Frauental, 0664/3907580, www.fassbinderei-pommer.at

St. Johann/Radiga: **Hühnerier und Teigwaren** aus naturnaher Produktion zu verkaufen, 0664/15 03 735 (Fr. Fischer).



Westland Obst – Äpfel ab Hof: Cox Orange, Rubinette, Jonagold, Golden Delicious, Gala, Lobo, Idared. Verkaufszeiten: MO-FR: 8-12 Uhr, MO, DO, FR: 13-17 Uhr, Glashüttenstraße 9, 8530 Deutschlandsberg, 0664/32 84 095. Jederzeit Äpfel zur Selbstentnahme, auch samstags & feiertags.

Ständig **Jungegehennen & Suppenhennen** zu verkaufen! **EIER Moser**, Tel.: 0664/43 36 220.

Qualitätsvolles Futter für Ihre Vierbeiner (Hund & Katz), mit Beratung. Kontakt: 0664/50 99 200, Animal Experts, 8554 Soboth 48.

Hühnerfutter mit Pflanzenzusatz gegen Vogelmilbe zu verkaufen. **Hühnermist** für Garten, auch getrocknet in Säcken, zu verkaufen. **EIER Moser**, 0664/43 36 220.

Aktiv Zeitung – Mit uns lesen Sie richtig! Nähere Informationen erhalten Sie unter 03466/47 000 oder www.aktiv-zeitung.at

Omas Schmankerln für zuhause: Beuschel, Flecksuppe, Rindsgulasch und Klachelsuppe portionsweise tiefgefroren. Gasthof Das Freidls, Pöfing-Brunn, 03465/22 92.



Aktiv Zeitung

Unabhängige Regionalzeitung für die Bezirke Deutschlandsberg und Leibnitz.

Herausgeber: Aktiv Zeitung Jauk GesmbH & Co KG
Chefredakteur: Hans Peter Jauk • 8552 Eibiswald, Hauptplatz 84

Tel.: 03466/47 000, Fax: 03466/47 000-17
E-Mail: produktion@aktiv-zeitung.at
Homepage: www.aktiv-zeitung.at

Druck: druck :STYRIA Print Group
Auflage: 40.000 Stück!



DEM EHRENKODEX DES
ÖSTERREICHISCHEN PRESSERATES
VERPFLICHTET

Christbaumverkauf bei Geflügel Draxler in Groß St. Florian, 15.-22.12.; Reisig- und Christbaumbe- stellung jederzeit möglich unter 0664/33 22 773, Fa- milie Klinger.

Verkaufe 4 x WR + Felgen, 205/55/16 für Ford Focus, € 250,-; Wasserpumpe für Traktoranbau, € 450,-; Splitt- wagen, 1,5 breit, € 450,-; Markise, mechanisch, 6 x 2 m, € 200,-; 4 Sommerreifen, 95 %, 185/70/14, € 110,-. 0664/35 01 720.

Eine große Bandsäge zu ver- kaufen, 03466/43 189.

ECO Park
Wernsdorf
www.eco-park.eu
0664 / 225 11 03
Mietbare Lager- und Produktionsflächen

Verkaufe Porsche 911/996, 301 PS, 2001, 57.600 km, schwarz, Leder, Xenon, CD, kein Winterbetrieb, IA-Zu- stand, € 42.000,-. 0664/35 01 720.

Aktiv Zeitung: 03466/47 000

Zu vermieten

Betreutes Wohnen für Seni- oren ab 60 im Zentrum von **Bad Schwanberg**, barriere- freie Wohnung, Einbauküche, Kellerabteil, teilweise Balkon, Wohnbeihilfe möglich, provi- sionsfrei – **0660/680 28 15**, HWB 97,72 kWh/m²a, fGEE: C, **46-59 m² Wfl/ab € 390,-**.

Bischofegg: Wohnung, 75 m², 2 Schlafzimmer, Küche, Bad, WC und Balkon, ab sofort zu vermieten, 03466/45 185 oder 0664/73 164 666 (Familie Knaß).

Partnerschaft

Privat: Suche eine Frau für eine ehrliche Beziehung. Bitte nur ernst gemeinte Anrufe, 0660/50 39 290.



FOTO-KATALOG mit echten Fotos unserer partnersuchen- den Damen und Herren von **35-90 Jahren**. Jetzt **kosten- los** anfordern! 0664/32 46 688, www.sunshine-partnerat

Immobilien gesucht



Ehepaar mittleren Alters sucht **attraktives, gepflegtes Haus im Schilcherland** als Lebensmittelpunkt. Schöne Aussichtslage wich- tiger als Größe des Objektes. Bonität gegeben. An/von Privat. Kontakt: traumhaus- schilcherland@mail.de

Kraftfahrzeuge

Wir kaufen Ihren Ge- brauchtwagen, sofortige Barzahlung, 0664/62 03 550. Klaus Pabst KFZ, 8530 Deutschlandsberg, neben dem ehemaligen Unimarkt.

Verkaufe Puch 125 Tourer, 1950, schwarz, IA-Zustand, € 5.800,-; **Opel Calibra 2.0i**, 1993, ehrliche 45.110 km, wie neu, kein Winterbe- trieb, IA-Zustand, € 13.000,-. 0664/28 08 390.

Oldtimer-Traktor Porsche Hofherr-Schranz, Bj. 1959, zu verkaufen, 0664/19 70 247.

VOLLFOLIERUNG
WERBETECHNIK • DRUCK • TEXTIL

**BIST DU MOTIVIERT
FÜR NEUES?**

Bewirb dich jetzt!

Produktionsmitarbeiter
M/W/D

Grafikdesigner
M/W/D

**Beschriftungsdesigner
& Werbetechniker**
LEHRLING
M/W/D

Bürokauffrau/-mann
M/W/D

**LEHRLINGS-
CASTING**

*Starte mit uns gemeinsam
im neuen Jahr 2022 durch!*

Es gilt jeweils das für die ausgeschriebene Stelle geltende kollektivvertragliche festgelegte Mindestentgelt. Bereitschaft zur Überzahlung ist möglich. Foto: www.shutterstock.com

Wir freuen uns auf deine aussagekräftige Bewerbung.
office@vollfolierung.at | Tel.: 03464/ 30 5 30 | Florianerstraße 92 | Groß St. Florian

BODLOS

HAUSTECHNIK • BAD • ELEKTRO

Lieboch • T 03136 61288 • Peggau • T 03127 2237
office@bodlos.at • www.bodlos.at



#JOBSDERZUKUNFT

DEINE ZUKUNFT BEGINNT JETZT!

Du willst einen Job mit Zukunft? **Technik** und **Handwerk** sind dein Ding? Du willst einen sicheren Job in der Region mit vielen Weiterbildungsmöglichkeiten? Gutes **Teamwork** und selbständiges Arbeiten sind dir wichtig? Dann werde Teil unseres Teams!

- **ELEKTROMONTEUR (M/W)**
- **FLIESENLEGER (M/W)**
- **SERVICEMONTEUR FÜR REPARATUR- UND WARTUNGSARBEITEN**

Bezahlung über Kollektiv

#BEWERBUNG: a.bodlos@bodlos.at



BODLOS
ihr
INSTALLATEUR
FLIESENLEGER
ELEKTRIKER



Der Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg sucht ab 1.2.2022 einen/eine Abfallberater/in (für 24 Wochenstunden) als Karenzvertretung.



Stellenausschreibung Abfallberater/in gesucht!

Aufgaben:

- Beratung von Gemeinden, Bürger/innen und Betrieben in abfallwirtschaftlichen Belangen
- Durchführung und Unterstützung von abfallwirtschaftlichen (Gemeinde-)Projekten
- Erstellung von schriftlichen Informationen für Gemeindezeitungen und regionale Medien
- Buchhaltung Organisation und Durchführung von Exkursionen und Schulungen für Gemeindemitarbeiter/innen
- Koordination/Kommunikation zwischen Gemeinden, Entsorgern, Behörden und Institutionen
- Diverse administrative Tätigkeiten wie Erstellung der Abfallbilanz

Anforderungsprofil:

- Matura
- Ausbildung im Umweltbereich (Ausbildung im Bereich der Abfallwirtschaft wäre von Vorteil)
- Sehr gute EDV-Kenntnisse (Microsoft Office)
- Österreichische/r Staatsbürger/in
- Führerschein B und eigener PKW
- Bei männlichen Bewerbern: abgeleiteter Präsenz- oder Zivildienst

Persönliche Eigenschaften:

- Selbstständige Arbeitsweise und Eigeninitiative
- Kontaktfreudigkeit, Teamfähigkeit
- Bereitschaft zu flexibler Arbeitszeit

Unser Angebot:

Nach fundierter Einschulung übernehmen Sie eigenständig die oben angeführten Aufgaben. Die Entlohnung erfolgt in Anlehnung an die Bestimmungen des Steiermärkischen Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes als Angestellte/r nach der Entlohnungsgruppe B und Sie haben im Rahmen der abwechslungsreichen Tätigkeiten auch die Möglichkeit, selbst Ideen einzubringen und umzusetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung (Motivationsschreiben, Lebenslauf und relevante Zeugnisse), die Sie bitte bis spätestens Donnerstag, 16. Dezember 2021, bevorzugt elektronisch schicken:

avv.deutschlandsberg@abfallwirtschaft.steiermark.at
oder per Post an:

Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg
Kirchengasse 7, 8530 Deutschlandsberg

Nach übereinstimmender Meinung von Behörden und Entsorgungswirtschaft wäre der im internationalen Vergleich extrem hohe Standard der Abfallvermeidung und -trennung in Österreich ohne die kommunale Umwelt- und Abfallberatung undenkbar! Tragen auch Sie zu diesem Erfolg bei!

KINESIOLOGIE

- ◆ 3in1-Concept – Emotionaler Stressabbau
- ◆ Surrogat-Behandlung
- ◆ Systemische Aufstellung
- ◆ Seelenpotenzial-Sitzung



Anja Fabian
8510 Stainz | 0664 14 99 533



Dienstanträge

Essen auf Rädern: Region Eibiswald – Wies – Bad Schwanberg – St. Martin – St. Peter – Sulmeck/Greith – Pöfing-Brunn. Tägliche Zustellung zum Fixpreis oder auch Selbstabholung möglich. 03465/22 92 – Das Freidl.

Nachhilfe für Mathematik: alle Schulstufen von NMS, AHS, BORG, HLW, BAFEP, Maturavorbereitung, 03466/42 646 und www.alles-was-zählt.at

Bad Schwanberg/Deutschlandsberg/Gleinstätten: Ihr Fachmann in der Region! Heizungs- und Ölbrenner-Service, preiswert, qualitativ. Rasche **Abhilfe** bei **elektrotechnischen Problemen, Elektro Wallner**, 0664/51 67 401.

Wahrsagen/Medium, Energetische Harmonisierung nur nach Terminvereinbarung, 0664/87 51 122.

Kartenlegen: Ein Blick in die Zukunft, nicht telefonisch, nur persönlich, Deutschlandsberg, 0664/93 87 625.

Offene Stellen

Suche Putzhilfe für 2-3 Stunden, wöchentlich oder 14-tägig, in St. Ulrich, Lohn nach Vereinbarung. 0677/62 62 66 19

Zeitungs Zusteller (m/w) in Leutschach, Oberhaag auf Werkvertragsbasis gesucht. Bei Interesse an dieser selbstständigen, flexiblen Tätigkeit mit erfolgsorientiertem Zusatzeinkommen bis zu € 1.500,- monatlich (abhängig von Frequenz und Zustellmenge/Zustellgebiet), bei ca. 2,5 Stunden pro Zustell-Tour/Zustelltag, wenden Sie sich an office.steiermark@pdw-zustellservice.at, 0664 88 59 10 69, www.pdw.at

Suche Putzhilfe für sehr gepflegte Wohnung in Deutschlandsberg, 2 Mal pro Woche, 2 Stunden. 0688/64 76 74 67

LAVITA
café restaurant

in Gleinstätten verstärkt sein dynamisches, engagiertes Team und sucht ab sofort:

- **Kellner/in**, Teil-/Vollzeit, **Anforderungen:** Fachkenntnisse, Verlässlichkeit, Pünktlichkeit, Freundlichkeit
- **Beikoch/-köchin**, **Aufgaben:** Anrichten von Speisen, Beilagenzubereitung, Assistieren der Küchenchefs etc. **Anforderungen:** Erfahrung in der Küche von Vorteil, selbstständige und serviceorientierte Arbeitsweise, Einsatzbereitschaft. Weiterentwicklungsmöglichkeiten werden geboten, Bezahlung lt. KV, abhängig von Erfahrung und Qualifikation Überzahlung möglich, Bewerbung unter: 0664/19 63 938, Josef Herzog

MOSERKURT
ELEKTROTECHNIK

Wir suchen Elektriker, Helfer und Lehrlinge für Elektrotechnik. Entlohnung je nach KV, Überzahlung je nach Qualifikation möglich. Monatliche Lehrlingsentschädigung im 1. Lehrjahr € 691,88 brutto zzgl. Zulagen. Bewerbungen an: Kurt Moser, Unterbergla 5, 8522 Groß St. Florian, 0664/24 17 970 oder office@e-moser.at

Aktiv Zeitung: 03466/47 000

Wir verstärken unser Team ab sofort um folgende Positionen:

Dachdecker/Spengler (m/w): **Anforderungen:** LAP nach vorzugsweise Doppellehre, selbstständige, strukturierte und genaue Arbeitsweise, Teamfähigkeit, Führerschein B, Mindeststundenlohn € 14,97 brutto, Überzahlung je nach Qualifikation und Berufserfahrung möglich. **Dachdecker-/Spengler-Lehrlinge (m/w):** **Wir bieten:** interne Trainingswochen, Ausbildungsplan mit Zielverfolgung, Teilnahme an Berufsmeisterschaften, bei ausgezeichneter Leistung während der Lehrzeit einmalige Prämie von € 1.000,- brutto. Lehrlingsentschädigung, monatlich brutto: 1. Lj: € 1.077,67; 2. Lj: € 1.314,09; 3. Lj: € 1.550,51; 4. Lj: € 1.770,04. Bewerbungen: Oskar Griess GmbH, Burgeggerstraße 6, 8530 Deutschlandsberg, office@griessdach.at oder Martin Klug, 0664/42 51 164.

Rechtsanwaltskanzlei Mag. Peter Handler mit Sitz in 8530 Deutschlandsberg sucht

Handler
Rechtsanwalt

engagierte/n, teamfähige/n und belastbare/n

Sekretär/in (Vollzeit/Teilzeit)

mit guten Deutsch-, Schreib- und EDV-Kenntnissen (MS-Office) zum ehestmöglichen Eintritt.

Mindestgehalt auf Basis 40 Wochenstunden € 1.500,- brutto. Eine Bereitschaft zur Überzahlung in Abhängigkeit von Ihrer Qualifikation und Erfahrung ist gegeben.

Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto richten Sie bitte an:
Mag. Peter Handler | Hauptplatz 33 | 8530 Deutschlandsberg
03462/41 41 | office@handler.at






QUALITÄT ZUM FAIREN PREIS.



Fr., 26.11. und Sa., 27.11.2021
-25% auf Frischfleisch

LICHT INS DUNKEL
 Artikel bei uns erhältlich!

Große Auswahl an **Nikolosüßwaren** und **Backzutaten**

 Wir sind auch auf Facebook aktiv
 ↳ EYBEL IN AIBL



Schärdinger Gouda
 aus Österreich,
 ca. 24% Fett abs.,
 aus past. Kuhmilch
 hergestellt und
 mind. 6 Wochen
 gereifter, milder
 Schnittkäse,
700-g-Packung
 statt 8.29
3.99
 (per kg 5.70)
-51%


iglo Rotkraut
 tiefgekühlt,
 innerhalb
 kürzester Zeit
 vom Feld in die
 Packung,
 600 g
 1 Pkg. 3.29
 ab 2 Pkg. je
1.64
 (per kg 2.75)
1+1 gratis!


Bio-Bourbon-Vanilleextrakt
 20 ml
 1 Fl. 1.99
 ab 2 Fl. je
1.59
 (per 100 ml 7.95)
Ersparnis 0.80
 (ab 2 Fl.)


Römerquelle Emotion oder Römerquelle Fresh
 0,75 Liter, versch. Sorten
 1 Fl. 0.99
 ab 3 Fl. je
0.66
 (per Liter 0.88)
2+1 gratis!


SPAR EYBEL GUTSCHEIN

S-BUDGET Schoko-Butterkekse
 125 g
GRATIS!
 Einzulösen bis Sa., 4.12.2021.
 Keine Barablöse. Pro Person kann jeweils nur ein Gutschein eingelöst werden.

Ihr Familienbetrieb mit dem persönlichen Service! Wir sind gerne für Sie da!

Aibl 72, 8552 Eibiswald • +43 3466 42318 • info@eybel.at • www.eybel.at

BP-KRAFTSTOFFE mit ACTIVE TECHNOLOGIE
HÖCHSTE QUALITÄT ZUM FAIREN PREIS!

Zuverlässige, erfahrene „Putzfee“ für einen Halbtags/ Woche für Haushalt in Wies gesucht! Entlohnung lt. KV bzw. nach persönlicher Vereinbarung. Sie sind fleißig, engagiert und verantwortungsvoll, dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Kurzbewerbung unter „Verlässlich & vertrauensvoll“ an produktion@aktiv-zeitung.at

Aktiv Zeitung – Mit uns lesen Sie richtig! Informationen erhalten Sie unter 03466/47 000 oder www.aktiv-zeitung.at

Ideale Nebenbeschäftigung für Frühaufsteher. Zustellmöglichkeiten für die Bereiche Oberhaag, Arnfels und Leutschach zu vergeben. Zustellzeit täglich ca. 2 Stunden. Honorar pro Monat ca. 1.000 Euro, 0660/93 80 934.

HAKA – umweltfreundliche Wasch- und Putzmittel ohne Tierversuche und vegan. Neben- oder hauptberufliche Tätigkeit? Du entscheidest! Melde Dich bei Fr. Mußbacher: 0676/33 48 440.

Pflege/Betreuung



24 h Betreuung Agentur Uranschek: Gebildete, deutschsprachige Betreuungskräfte vorwiegend aus Lettland, 0664/26 00 858, www.achtsam-im-alter.at

Zu kaufen gesucht

Sammler sucht VW-Käfer, alte Mopeds & Motorräder, auch Wracks oder Fahrzeuge zum Ausschachten, mit oder ohne Papiere, auch Ersatzteile, Werbeschilder und alte Traktoren, 0664/12 59 252.

Kaufe sehr altes Papier, Bücher, Kataloge, Prospekte, Ansichtskarten, Urkunden, Zeichnungen, Bilder, Fotos, Papiergegeld, Zeitschriften, Briefe, Briefmarken etc., Kontakt: 0681/10 870 479.

Kaufe Schilling-Silbermünzen: 5er à 1,60 €; 10er à 2,50 €; 25er à 5,70 €; 50er à 8,60 €; 0664/25 37 450.

Aktiv Zeitung: 03466/47 000

Kaufe alte Taschenuhren, Armbanduhren (auch kaputt), Münzen, Schmuck aller Art, Papiergegeld, Bilder, Fotos, Ansichtskarten sowie Orden & Abzeichen etc., Kontakt: 0664/22 20 194.

Aktiv Zeitung – Mit uns lesen Sie richtig! Informationen erhalten Sie unter 03466/47 000 oder www.aktiv-zeitung.at

Computer hin? MaHe her!

Abhol-/Lieferservice
Telefonsupport
Reparieren statt wegwerfen!



0720 / 89 50 42
Dörfle 21, 8543 St. Martin i. S.

www.mahe-solutions.at

Als Mutter und Oma warst Du immer da – für uns, für die Kinder, Jahr für Jahr. Wir sind so froh, dass es Dich gibt, darum wirst Du von uns so geliebt!

Wir geben an Deinem Ehrentag etwas zurück, wir wünschen Dir Freude und auch viel Glück!

Sportcafe Steffi
geb. 26. 11.

Alles Gute zum Geburtstag!
Deine Familie

Blutspender sind Lebensretter!

Frauental
MO, 6.12.
Pfarramt
16–19 Uhr

Wies
MO, 13.12.
Mittelschule
16–19 Uhr

Groß St. Florian
DI, 14.12.
Pfarrheim
15–19 Uhr

Alle aktuellen Termine: www.blut.at



Bild: Shutterstock/Andrey_Popov

Wo Wein trinken manchmal als Ausbildung gilt.

Meine Community. Am WIFI Steiermark.



Lern
dich
weiter.